

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 40.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 12. November 1891.

Nummer 2.

Wm. Clemens, Joseph Faust, S. Clemens.
Präsident, Kassirer, Ass. Kassirer.
ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Direktoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens. 27.14

KNOKE & EIBAND.
Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt eines der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus
Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.
Wollwaaren, Schnittwaaren, Kleiderstoffe jeder Art, Bänder, Stickereien, Spitzen, Schirme, Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen, Koffer Reisetaschen, Herren Kleider, Hüte und Herren Garderobe, Frühjahrs- und Sommerwaaren für Herren und Damen.

Wm. SCHMIDT,
Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschaften
Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.
Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft. Agent für **Walter A. Woods** weltberühmte Erntes- und Näh-Maschine. Schnur, Draht und Getriebe stets vorräthig. **Doppelte Cylinder Pumpen**, garantiert als die beste Pumpe im Markt. Sägeernte und eiserne Windmühlen.

HUGO & SCHMELTZER,
San Antonio, Texas.
Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.
Alle Agenten für
Anker-Temp-Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packfahrt Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

Schuhe Schuhe Haus-Verkauf.
100 Paar feine Herren Congress Gaiters
200 Paar feine Herren Schmir Schuhe
200 Paar feine Arbeitsschuhe
100 Paar feine Stiefel.
200 Paar feine Damenschuhe, ebenso eine gute Auswahl von Slippern werden billig und unter Garantie verkauft.
51.4 F. Boerner,
neben A. Homanns Sattlerhoh.

Kauf hier gezeigte Obstbäume.
Apfel, Birnen, Pfirsiche, Pfämen, Japanische Pfirsiche und Pfämen, Avocados, Mandeln. Auch tiefere ich alle mögliche Sorten Weinreben, Schattenbäume u. s. w. unter Garantie als durchaus namensrecht verkauft. Bestellungen können bei Herrn Boerner oder bei Wm. Seelack abgegeben werden. Preislisten gratis zugelandt.
51.4 Etio Vode & Co. Neu Braunfels.

Reuter gesucht!
Der Unterzeichnete hat 20 bis 25 Acker Feld nebst Wohnhaus zu verrenten und kann der Reuter nebenbei zahlende Beschäftigung das ganze Jahr hindurch auf dem Felde finden. Wegen näherer Auskunft wende man sich an den Eigentümer,
51.4 F. Coeth.

Bandwurm-Mittel!
Eine gute wirksame Kur, in kurzer Zeit und mit wenig Kosten und sonstige Umstände verfahren. Nur wird garantiert. Zu haben bei
F. B. Schumann,
Nachfolger von A. Reetzgynski.

Zu verkaufen.
Eine Farm mit 40 Acker guten Landes, wovon 17 in Cultur, und einem guten Hause und einer Cotton-Gin mit einer Capacität von 8-12 Ballen per Tag, ist für \$1200.00 zu verkaufen. Bedingungen sind: 1/3 Cash, der Rest in 1 oder 2 Jahren mit 8 Prozent Zinsen. Der Platz befindet sich in Blanco Co., 7 Meilen von Blanco City.
Valentin Wros,
Blanco City.
1.21

Zu verkaufen.
Eine Farm, am Cibola gelegen, und 280 Acker Land enthaltend, wovon 40 in Cultur und der Rest in Pasture besteht, ist billig zu verkaufen. Gute Wasser und neue Bewässerungssysteme befinden sich auf dem Plage. Wegen näherer Auskunft wende man sich an
Fr. Köpplin,
Bailey, Guadalupe Co., Tex

Texasische Nachrichten.

Die Polizei von Fort Worth stellt eifrige Nachforschungen an, über die Art und Weise, wie Martin, der vor einigen Tagen an einem Baume hängend gefunden wurde, zu Tode kam. Daß ein Mord vorliegt, ist gewiß; es zeigen sich auch bereits Spuren, welche zur Entdeckung der Thäter führen können, doch ist alles so verworren und geheimnißvoll, daß es großer Arbeit bedarf, um Licht in dieses Dunkel zu bringen.

In Galveston brannte die Office der Western Union Telegraph Co. aus. In der Nähe von Temple fand am Mittwoch die Entgeißlung eines Frachtwagens der R. & T. Bahn statt. Mehrere Personen kamen bei derselben ums Leben.

Schon wieder kommt die Nachricht von einem Lynchgericht. In Merroque, nahe Baytown wurde vor einiger Zeit ein Saloonkeeper ermordet. Der Verdacht lenkte sich auf ein paar gefährliche Kerle Namens W. B. Felton und J. T. Smith. Man steckte die beiden in das Gefängniß zu Baytown, doch wurden beide am Mittwoch Morgen von einer Volksmenge heraus geholt und erhängt.

In Steegers Sägemühle in Linden explodirte am Mittwoch ein Dampfkeffel, wodurch ein Neger getödtet, und mehrere verwundet wurden.

Nabe Corsicana wurde ein junger Farmer Namens John Miller von seinem Schwiegervater erschlagen. Ein unglückliches Mißverständniß scheint den Anlaß gegeben zu haben.

Am Beaver Creek im Llano District hat man eine starke Goldader entdeckt. Das betreffende Land ist Besitzthum der Herren Wooty & Conover.

Weiß Bros., eine der bekanntesten Firmen Galvestons, haben fallirt. Das Falliment wurde durch die Beschlagnahme der auf den Banken in New York liegenden Baarvorräthe der Firma durch einen Bottoner Gläubiger verursacht. Die Verhältnisse der Firma scheinen nicht schlecht zu sein; es heißt, daß die Activa die Passiva um \$90,000 übersteigen werden. Herr Albert Weiß ist Präsident der Island City Savings Bank, doch wird dieselbe, sowie keine anderen Unternehmen, bei dem Here Weiß finanziell betheilig ist, in Mitleidenschaft gezogen werden. Man kann der angesehenen Firma ein baldiges günstiges Arrangement ihrer Verhältnisse wünschen.

Während der letzten Tage sind wieder mehrere Güns und eine große Menge Cotton verbrannt. In Brooks County brannte die große Gin, welche einen Werth von \$8000 hatte, ab; neun Meilen von Hillsborough wurde die Gin des Herrn W. A. Murphy ebenfalls von Flammen zerstört; in Texarkana gerieth eine Ladung Baumwolle, welche von Clarksville nach New Orleans gebracht werden sollte, durch einen Funken in Brand; zwei Meilen östlich von Dalby, Barren County, brannte eine Gin mit 37 Ballen Baumwolle vollständig nieder und in Palestine wurden auf der dortigen Plattform 50 Ballen Baumwolle durch Feuer zerstört. In den meisten Fällen ist wenig oder fast gar keine Versicherung da, um den Schaden zu decken.

Glückliche Hoopiers.
Wm. Timmour, Postmeister von Abville, Ind. schreibt: „Electric Bitters hat mehr als alle anderen Medicinen zusammen genommen für mich gethan gegen das üble Gefühl das von Nieren oder Leberbeschwerden herkommt.“ John Leslie, ein Farmer und Viehhändler aus derselben Gegend schreibt: „Ich finde, daß Electric Bitters die beste Nieren- und Lebermedicin ist; sie macht mich fühlen wie ein neuer Mann.“ J. B. Gardner, ein Eisenwaarenhändler aus derselben Stadt sagt: Electric Bitters sind das richtige Mittel für einen Mann, der so heruntergekommen ist, daß es ihm gleichgültig ist, ob er lebt oder stirbt; er fand neue Kraft, guten Appetit und schliefte gerade, als ob er ein neues Anekdote an das Leben hätte. Nur 50 Cents die Flasche in A. Tolle's Apotheke. 2

Europäische Hundsdau.
Das Falliment des Bankhauses Friedländer & Sommerfeld hat in finanziellen und gesellschaftlichen Kreisen Aufsehen erregt. In den Geschäftskreisen der Stadt fanden sie gewöhnlichen aufgeregten Szenen unter den Depositen, welche begierig waren, ihr Geld zurück zu erlangen, statt und man kann sich vorstellen, welche Wirkung die Nachricht auf die Gläubiger hervorbrachte, daß einer der Theilhaber der Firma und dessen Sohn Selbstmord begangen haben. Ueber dieses erfährt man später folgen: Sommerfeld und dessen Sohn kamen früh am Morgen in der Bank zu-

sammen und besprachen die Crisis in ihren Angelegenheiten. Nach gründlicher Besprechung der Für und Wider gelangten sie zu dem Schlusse, daß sie hoffnungslos verloren seien, weshalb sie zu sterben beschloßen. Es heißt, der Beschluß, Selbstmord zu begehen, sei in großer Eile dem Umfange zuzuführen gewesen, daß ihre Verhaftung bevorstand, da Feltz, der Sohn sich in Speculationen eingelassen hatte, durch welche er sich mehr als wahrscheinlich einer criminalrechtlichen Verfolgung ausgesetzt hatte. Nachdem sie zu dem Schlusse gelangt waren, daß der Tod der Verhaftung und Schande vorzuziehen sei schossen sich Vater und Sohn mit Revolvern in die Köpfe. Als die in der Bank angelassen Leute angehalten wurden, durch die Pistolenkugeln erschreckt in das Privatkabinett liefen, fanden sie Vater und Sohn noch am Leben, jedoch wurden dieselben bald darauf in sterbenden Zustände nach dem Hospital gebracht.

Die Polizei hat das Geschäftslocal der Firma mit Beschlag belegt und die Geldkassette verriegelt. Die durch das Falliment verursachte Aufregung war eine so ungeheure, daß es ein Glück ist, daß die Selbstmorde nicht vor dem Schluß der Geschäftstunde bekannt wurden, da das Publikum dadurch Zeit gewinnt, nachzudenken, ehe es sich einer Panik überläßt.

Die Untersuchung der Angelegenheiten von Hirschfeld und Wolff beträgt die schättesten Erwartungen. Die Firma bestand seit 64 Jahren und ihr Chef war Commereant W. Wolff, welcher mehrere Vertrauensposten bekleidete. Er war ein prominenter Lebemann und trug großen Reichtum zu Schau. Die Kosten seines Haushaltes beliefen sich auf 40,000 Mark.

Thatsächlich war die Firma bereits seit dem Jahre 1873 insolvent.

Au den vielen aristokratischen Gläubigern der Firma gehören Prinz Heinrich von Schleswig-Holstein, Bruder der Kaiserin, ebenfalls mit 500,000 Mark, Graf Lütichau mit 300,000 Mark, Graf Felsenberg und Graf Lehndorff, sämmtlich mit hohen Beträgen. Auch sehr viele industrielle Gesellschaften verlieren ihre Depositionen.

Wolff ist nach dem Moabit gebracht worden. Es wird erzählt, daß Wolff noch am Abend des Tages, an welchem die Firma fallirte, es nicht der Mühe werth hielt, einige Tausendmark Scheine aufzuheben, welche er zufällig beim Spiel Tisch hatte fallen lassen. Er ließ das Geld für die Kellner am Boden liegen.

Der Kaiser beabsichtigt, die hohe sowohl, wie die niedere Gesellschaft zu reinigen und durch diese Enthüllungen haben seine guten Absichten einen neuen Antriebs erhalten. Die Wolfische Clique paradierte mit Frauengymnastik der Halbwelt in foßbaren Toiletten in den besten Logen des Opernhauses und fuhr mit diesen leichtsinnigen Begleiterinnen in Baronschen durch den Thiergarten. Die Offiziere, welche einen eben solchen Lebenswandel führen, haben durch die Obersten ihrer Regimenter eine dahin lautende Verwarnung erhalten, daß der Kaiser sie aus dem Heere entfernen und seinen Einfluß anwenden würde, um sie in der Gesellschaft geächtet zu machen, wenn sie nicht sofort bessere Wege einschlagen.

Die Polizei fährt in ihren Bemühungen fort, dem sozialen Uebel zu steuern, für welches Berlin berüchtigt ist. Sie hat bereits 470 Juhälter zum Theil ins Gefängniß, zum Theil über die Grenze gebracht. Die vom Kaiser angeregte Bewegung zur Unterdrückung der Unsitlichkeit erstreckt sich auch auf andere große Städte.

Garantirte Heilung!
Wir ermächtigen unsere Agenten Dr. Kings neue Entdeckung für Schwindel, Husten und Erkältung unter dieser Bedingung zu verkaufen. Wenn Ihr mit Erkältung, Husten oder irgend einem Lungen- oder Brustleiden befallen seid, und dieses Heilmittel nach Vorschrift gebrauchen wollt, demselben einer genügenden Versuch gebt und keinen Vortheil verspürt, könnt Ihr die Flasche zurückbringen und erhaltet Euer Geld wieder. Wir können dieses Anerbieten nicht machen, wenn wir nicht wüßten, daß man sich auf Dr. King's neue Entdeckung verlassen kann. Es enttäuscht nie. Versuchsflaschen frei in A. Tolle's Apotheke. Große Flaschen 50 Cents und \$1.00.

(Correspondenz.)
San Marcos, 10 Nov. 1891.
Es steht uns hier die zum 1. Dezember eine Wahl über Local Option bevor, bei welcher entschieden werden soll, ob unsere freundliche Stadt den flä-

ren Mächten der Unzulässigkeit übergeben werden oder sich ferner des goldenen Lichtes der persönlichen Freiheit erfreuen soll. Die Parteien sind zur Zeit noch ziemlich getheilt und gibt sich die Muderpartei alle Mühe für sich und ihre Sache Propaganda zu machen. San Marcos besitzt zur Zeit acht Saloons, welche ziemlich Geschäfte machen. 2.

Correspondenz der N. B. Zeitung.
Seguin 8. Nov. 1891.

Als John F. Gordon jr., Sohn unseres Postmeisters, am letzten Mittwoch in Gesellschaft von Professor Bishop und einigen seiner Mitschüler aus der Schule kam, wurde er plötzlich von einem Steinwurf am Kopf getroffen so daß er beunruhigt hinstürzte. Der Wurf verursachte eine häßliche Schnittwunde an der Stirn. Wer der heimtückische Werfer gewesen, ist nicht ausgefun-

Am Dienstag wurde hier der achtzehnjährige August Schlueter, der Sohn des Herrn Fritz Schlueter, eines angesehenen und wohlhabenden Farmers dieses Countys begraben. Sein Leichengestalt war eines der größten, welches hier seit langer Zeit gewesen. Der junge Mann war am Typhusfieber gestorben.

H. Terrell, Eigentümer von Terrell's Mühle und Gin, hat bei einem Falle in seiner Mühle zwei Rippen gebrochen. Er befindet sich indessen auf der Besserung.

Herr F. J. Burgess, Chef der Seguiner Feuerwehr, hat die durch die jetzige Wasserkraft, welche einen genügenden Hochdruck sichert, überflüssig gewordene Feuerpritze an die Herrn Cajon & McRibben in Willis, Texas, verkauft. Die Spritze wurde am Montag verpackt. Der zwölfsährige Sohn des H. Cajon, welcher im südlichen Theile des Stadt wohnte, wurde am Samstag durch Zufall von jungen Leuten weiche sich im Schwelgereien übten, ins Bein geschossen.

Herr Henry J. McCulloch von Corpus Christi besuchte diese Woche seine alten Freunde in Seguin.

Bedeutende Transaktionen in Grundeigentum fanden in letzter Zeit statt. Ein Lot in Sunset Heights, dem neuen Stadtteil am nördlichen Termin der Straßenbahn, wurde für \$900 verkauft, 15 Fuß Front an der Courtstraße wurden für \$1500 verkauft. Der Bankier A. E. Saunders kaufte die Conley-Residenz für 2200.

Correspondenz der N. B. Zeitung.
San Antonio, 11. Novbr. 1891.

Gestern Abend um 6 Uhr löste der Feuer-Alarm, und stand das Fashiontheater, ein Tinsel-Tempel ziemlich niedrigen Grades, am Militär Plaza in Flammen. Dasselbe befand sich in der Mitte mehrerer schöner zweistöckiger Steingebäude, welche mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen wurden. Das Feuer entstand durch die Explosion einer Kohlenlampe auf der Bühne des Fashion-Theaters und fante die Flammen eine rasche Nahrung an den Coullisen und dem Holzwerk des Theaters. Es nahm den Feuer-Compagnien zwei Stunden harter Arbeit des Feuers Herr zu werden. Das Gebäude des Theaters, Eigentum des Herrn Simon Reß, und das anstoßende Steves Gebäude brannten gänzlich aus, so daß nur die nackten Mauern stehen blieben. Die Verluste und Versicherungen vertheilen sich wie folgt:

Simon Reß, das vollständige Theater-Gebäude und Beschädigung des angrenzenden, (ungefähre Schätzung) \$30,000 Versicherung (so weit bekannt) \$10,000.
Steves Estate, vollständiger Verlust des Gebäudes, \$20,000. Keine Versicherung.

Wäscherei (im beschädigten Theatrischen Gebäude) nicht näher abgeklärt, aber Verlust völlig durch Versicherung gedeckt.

A. Heusinger, Waaren im Werthe von einigen hundert Dollar durch Wasser beschädigt, durch Versicherung gedeckt.
Henry & Co. (Groceries) Verlust \$5000. Versicherung \$3000.
Col. T. H. Janderion, Produkte in Henry & Co Store. Verlust \$1000, durch Versicherung gedeckt.
V. Bergstrom, Verlust \$6000 bis \$8000. Theilweise durch Versicherung gedeckt.

Eigentümer des Fashion Theaters. Verlust \$3000. Keine Versicherung.
Thomas & Co, Produkte. Verlust \$6000 mit \$3,500 Versicherung.
Die Fensterheben der Stadthalle, welche dem Feuer zuzufügen, sind durch die Hitze geplatzt.

Am letzten Freitag und Samstag wurde im Casino eine Abendunterhaltung, (am 2ten Abend Ball und Abendessen) abgehalten. Die Einnahme des ersten Abends betrug \$500.
John Schärer, früher in Comal Co. wohnend, wurde für wahrscheinlich erklart. Schärer ist 30 Jahre alt, verheiratet und Vater von 2 Kindern. Er hatte im Arizona einen Mordversuch auf seine

Frau und seinen Bruder gemacht.
H. B. Wandell, ein diesiger Land-agent, ist verschiedener Einbrüche und Diebstähle angeklagt.
Am Samstag feierten Herr John C. Bedmann sen. und seine Gattin das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Dieselben sind seit 1846 Einwohner von San Antonio.
Er County Richter Wurgbach und Gattin werden binnen Kurzem ihre silberne Hochzeit feiern.
Frl. Lily Jäg verheiratete sich letzte Woche mit Herrn C. W. Mills.
Fran Wöhndt, Gattin des bekannten Hoteliers, ist auf eine Besuchsreise nach Europa abgereist.

Dom Nicaragua Canal.

(Aus der Chic. Abendpost.)

Dom Vaterlande Geldgeschenke, Forderungen, Forderungen und Begünstigungen aller Art zu verlangen, gilt bei einer gewissen Sorte von Leuten für Patriotismus. Die lautmächtigsten „Amerikaner“ sind die Monopolisten, die sich auf Kosten der Steuerzahler bereichern. Für ein echt vaterländisches Unternehmen ist ihnen kein Geld zu viel, — vorausgesetzt, daß es von anderen Leuten bezahlt wird und in ihre eigene Tasche fließt. So haben sie die Pacificbahnen gebaut und die einheimische Industrie auf die Beine gebracht. So suchen sie auf Bundeskosten amerikanische Handelsflotten einzurichten. So möchten sie auch den Nicaragua Canal zu Stande bringen.

Der Canal soll bekanntlich die Ostküste der Ver. Staaten mit der Westküste in unmittelbare Verbindung bringen und den Ver. Staaten die führende Rolle in Nord- und Süd Amerika sichern. Es ist also ein vaterländisches Unternehmen erster Classe, wenn man so sagen darf, und folglich sollten die Vertheilungen, welche den echt amerikanischen Patriotismus gepachtet haben, ohne viel Zaudern die 80 oder 100 Millionen Dollars hergeben, die zu seiner Erbauung nötig sind. Sie haben's ja! Wertwürdiger Weise verhalten sie sich aber so zugeknöpft, daß der Präsident der Canalgesellschaft, der berühmte republikanische Staatsmann Polyzey Miller aus New York, nach Europa gehen mußte, um die Aufbringung der nötigen Capitalien zu betreiben. Die europäischen Capitalisten sind nach Millers Versicherung auch „gar nicht abgeneigt“, aber — sie verlangen ein Garantier. Keinen Cent wollen sie verzeihen, bis die Regierung der Ver. Staaten die Schuldscheine der Canalgesellschaft gewährt und sich für die prompte Bezahlung der Zinsen verbürgt.

Und nunmehr zeigen sich die amerikanischen Patrioten wieder im schönsten Lichte. Ihre Antikie erglänzt von der erhabensten Begeisterung, während sie in glühenden Worten die Steuerzahler auffordern, dem vaterländischen Unternehmen hunderttausend und selbst tausend Millionen Dollars? Eine Dampferei für ein Land, dessen Congress in einer einzigen Tagung eine Milliarde bewilligt hat! Schmad und Schande über die Ingerichtigkeit, die bei jeder Gelegenheit martzen und feilschen! Der Patriotismus fragt nicht nach Dollars und Cents, — ausgenommen natürlich, wenn die Dollars und Cents von den Patrioten selbst verlangt werden. Es ist die heilige Pflicht des nächsten Congresses, die Schuldscheine der Nicaragua-Gesellschaft nebst 6 Zinsen zu garantiren, damit das große Werk sofort beginnen kann.

Weider haben aber die unpatriotischen Krämerleuten im nächsten Congress eine sehr große Mehrheit. Es wird deshalb wahrscheinlich darauf hingewiesen werden, wie der Bund die Pacificbahnen zu hunderten Millionen gemacht hat und nachher von ihnen betrogen worden ist. Wenn die Ver. Staaten das Geld für den Nicaragua Canal liefern, so muß er auch ihr Eigentum werden. Es ist gar nicht einzusehen weshalb der Bund alles Risiko übernehmen, der zu erwartende große Gewinn aber in die Taschen von Privatcapitalisten geleitet werden soll. Die Regierung ist nicht dazu da, um einzelne Leute auf Kosten der Gesamtheit ungeheuer reich zu machen.

† Fünf Sorten Stengelweider billig bei Louis Henne.
† Das einzige unschwere Mittel gegen Bandwurm bei
52.3
F. B. Schumann.
† Für Lähmung des Rücken, der Seite und Brust gebrauchte Schilob's Borax Plaster. Preis 25 Cents. Verkauft bei A. Tolle.
† Farm und Spring-Wagen und Baggies in großer Auswahl bei
52.3
H. Holz & Son.
† Alle Schulbücher bei
52.3
F. B. Schumann.

Der Todte, oder die Nacht vor Aller Seelen.

Einer flandrischen Sage nachzählt von
L. F. Laurentz.

Fortsetzung.

Während im Schloßhof ein munterer Lärm wach wurde, man die Pferde aus den Ställen zog, Waffen herbeischleppte und anlegte, saßen die beiden Gatten sich in dem kleinen Gemache, an dessen Thür wir Gaston schon einmal stehen sahen, stumm einander gegenüber. Gertrude hatte ihrem Manne eine Kanne heißes Bier vorgelegt, doch Gaston nippte, seiner sonstigen Gewohnheit entgegen, nur daran, während die aufbauenden Gesängen in kleinen Räumen auf den Fußboden riefelten. Er selbst blickte düster vor sich hin, während Gertrude sich im Gefühle ihrer Schuld ängstlich zitternd, an die Wand schmiegte. Die Stille im Zimmer war ihr erdrückend, aber die Reue war ihr wie zugeschnitten, sie qualte sich vergebens eine Frage an den düster vor sich hin Stuhlenden zu richten.

„Niemand glaubte, Du seiest schon einmal bräutigam!“ flüsterte sie endlich halblaut.

„So? Du siehst aber, ich lebe erst jetzt heim!“

„Ich sagte ihm gleich, er habe sich getraut.“

Gaston gab keine Antwort, sondern warf sich der Länge nach auf das Ruhebett, sein Gesicht in seine Hände verbergend. Gertrude war niedergelassen, und ruhte mit dem Haupte auf den schönen, blonden Haaren, den sie auf eine niedrige Truhe gestützt hatte.

Es war still im Zimmer, man hätte glauben können, die beiden Inassen schliefen fest, aber sie wachten Beide, der Eine in wilder, wahnhaftem Schmerz, die Andere in namenloser Angst vor Etwas, das sie nicht nennen, nicht verrathen konnte, und das ihr immer ins Ohr schrie:

„Du bist eine Schuldige.“

Der Lärm im Schloßhof wurde jetzt lauter, der Trupp schied zum Abmarckiren bereit zu sein. Jetzt wurde die Zugbrücke niedergelassen, man vernahm das Stampfen der Pferde auf derselben, dann verlor sich der Lärm in der Ferne.

Gaston war aufgestanden und sah sein Weib lange und düster an. Gertrude zitterte ohne sich Redenshaft geben zu können, vorüber.

„Der Graf und seine Leute sind weggeritten. Komm' mit mir auf den Thurm, wir wollen ihnen nachsehen.“

„Es ist ja noch finstere Nacht!“

„Das ist gleich! Ich sehe auch in Nacht. Komm nur!“

Gertrude wagte keine Widerrede. Gaston sagte sie um und trug sie mehr die letzten Stufen, die zur Treppe des Thurmes führten, hinauf, als sie ging.

Oben angelangt, schloß er sogleich die Thüre, durch die sie emporgestiegen.

„Um Gotteswillen, Gaston, was willst Du beginnen?“

„Sei ruhig! Weist Du, was für eine Nacht heute ist?“

Gertrude vermochte vor innerer Angst nicht zu reden.

„Es ist die Nacht vor Aller Seelen“, fuhr Gaston fort. „Die Todten, die heute Nacht gewaltsam das Leben verlassen, kehren wieder, sich an ihren Wänden zu rächen. Warst Du mit einem treuen Weib?“

„Gaston, Gnade!“

„Um die bitte dort oben! Ich bin ein solcher Todter! Von hier stürzte ich heute Nacht hinab, nachdem ich Dich in des Grafen Armen gesehen. Bete ein letztes Vaterunser, denn auch Deine Stunde hat geschlagen.“

Die Unglückliche wollte einen gelassenen Hüfter ausstoßen, aber die Hand des Rächers hielt ihr den Mund zu. Mit dem Muth der Verzweiflung schlang sie die Arme um ihren Gegner, aber die andere Hand spannte sich um ihre Gurgel.

Nur ein dumpfes Röcheln wurde hörbar, dann lösten sich die unklammernden Arme und die schöne Gestalt sank leblos auf den Boden nieder. Gaston betrachtete sie finstern, erdarmungslos, dann hob er sie empor, trug sie an die niedrige Brüstung der Treppe, über die er vor kurzem hinabgestiegen, und warf sie hinab in die Tiefe.

Einem Augenblick lauschte er hinein in die Tiefe, ein dumpfer Schall zeigte ihm, daß der Körper das Wasser, aus dem jetzt, geisterhaft, bleiche Nebel emporsteigen, erreicht hatte. Dann öffnete er die Thüre und stieg hinauf.

Wie er den Schloßhof erreicht hatte, zeigte sich grade im Osten das erste Grau der Morgenämmerung. Er befehl einem Knechte, sein Pferd zu bringen, und kaum hatte dieser den Befehl ausgeführt, und das Thor geöffnet, als Armand aus dem Schlosse trat. Gaston saß bereits im Sattel, als sein Bruder an ihn herantrat, er reichte ihm die Hand, die kalt wie die eines Todten war und flüsterte leise: „Leb' wohl, Armand. Bete für meine arme Seele!“

Dann sprengte er über die Zugbrücke und war gleich darauf in der Dunkelheit verschwunden.

Am Kloster St. Eustach war ein reges, geschäftiges Treiben. Schaaren von Steinbauern, Zimmerleuten und anderen Bauhandwerkern waren beschäftigt, welche die Ruinen des alten Klosters, welches im vorigen Jahre beim Ueberfall des wilden Grafen in Flammen aufgegangen, wegzuräumen, ists den drückenden, majestätischen Neubau zu vollenden, der schon tüchtige Fortschritte gemacht. Im inneren Hofraum des Klosters lagerte eine Compagnie Bogenschützen, die Leibgarde des hochwürdigen

Bischofs von Lille, der eben beschäftigt war, persönlich in Begleitung des Pater Guardian die Neubauten zu besichtigen.

„An diesen Mauern wird sich der wilde Brion wohl vergebens den Schädel einrennen“, meinte der Bischof, wohlgefallig die festen Ringmauern betrachtend, die das Kloster einschließen sollten, und bereits zum Theil vollendet waren. Nur, wo die große Eingangspforte errichtet werden sollte, klappte noch eine breite Lücke, die ungeheberten Zutritt bis zum Thor des eigentlichen Klosters gestattete. Die beiden geistlichen Herren standen jetzt auf einem Punkt, von wo aus man die Straße nach Brion überblicken konnte.

„Sehen Sie dort den einzelnen Reiter heranpirengen, Hochwürden?“ fragte jetzt der Pater Guardian. „Er scheint zum Kloster zu wollen, doch täuscht mein Auge mich nicht, so trägt er die Farben von Brion. Gottlob, daß wir eine gute Anzahl tapferer Soldaten hier haben. Ich fürchte, der Reiter bringt keine gute Nachricht.“

„Ei, ei, Pater Guardian, seid Ihr so jaghafter Natur, daß Euch schon ein einzelner Reiter erschreckt. In diesen schlimmen Zeiten müssen wir eine streitbare Kirche haben, wir müssen uns nicht nur durch das Wort, sondern auch durch die That, und wenn es sein muß, selbst durch das Schwert den nötigen Respekt erzwingen. Ein einzelner Reiter aber, selbst wenn er die Farben des gottlosen Raubgrafen trägt, ist keine Gefahr. Er scheint eine Botschaft zu bringen. Laßt uns erst abwarten, ob es eine gute oder böse ist.“

Während dessen hatte sich der Reiter dem Standpunkt der beiden geistlichen Würdenträger genähert. Er hielt sein Pferd an, doch ohne abzuspringen, neigte aber sein Haupt in ehrfurchtsvollem Gruße vor dem Bischof.

„Habt Ihr eine Botschaft an mich, guter Freund?“ fragte dieser.

„Ja, Hochwürden, und zwar eine wichtige und eilige. Heute Nacht, noch vor Mitternacht, beabsichtigt Graf Dreu-donne von Brion das Kloster aus Neue zu stürmen, Euch als Gefangenen wegzuführen und den Neubau wieder der Erde gleich zu machen. Er hat nur 30 Knappen bei sich, da er hier keinen Widerstand vermuthet. Sorgt, daß er den gebührenden Empfang und seinen wohlverdienten Lohn findet. Ihr seid gewarnt und wißt, was zu thun. Lebt wohl!“

„Halt, noch eine Frage, Freund! Wer seid Ihr, der Ihr die Farben des Grafen trägt und doch keine Pläne gestirbt?“

„Ein Rächer der Todten! Hat den Grafen das wohlverdiente Schicksal ereilt, sehen wir uns wieder! Sonst nicht!“

Mit diesen Worten warf der Reiter sein Pferd herum und sprengte hinweg. Die Warnung des geheimnißvollen Reiters war eine zu wichtige, die Möglichkeit eines solchen verrätherischen Ueberfalles zu wahrscheinlich, um nicht auf der Stelle die nötigen Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Die Arbeiten wurden sogleich unterbrochen, aus den vorräthigen Bauholz Vorräthen und Verbaue errichtet, so zwar, daß die Feinde ungehindert in das Klosterhof eindringen konnten, denn aber von allen Seiten eingeschlossen waren und sich in einer vollständigen Falle befanden. Die Arbeiter wurden gleichfalls bewaffnet und vor Einbruch der Nacht war der Platz wohl besetzt und verteidigungsfähig, ohne daß es den Anschein hatte, im Gegen-theil, Alles schien im tiefsten Frieden zu liegen.

Schluss folgt.

Vulken's Arnica Salbe.

Die Beste in der Welt gegen Schnitwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salbflüß, Fletschen, aufgesprungenen Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Wunden. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Die Kunst, das Leben zu verlängern.

Darüber hat Dr. Echten aus Göttingen in der Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte einen längeren Vortrag gehalten, dem wir das Folgende entnehmen:

Die Vortrage über die natürliche Dauer des menschlichen Lebens ist zuerst zu beantworten. Nach den neuesten Untersuchungen ist das natürliche Lebensalter, das der Mensch erreicht, durchschnittlich 70—75 Jahre. Die Frauen leben etwas länger als die Männer. Sehr groß ist die Sterblichkeit der Kinder, namentlich derer unter einem Jahr. Von der Pubertät ab bis zum 50. Jahre ist dagegen die Sterblichkeit sehr gering, von da ab werden die Sterbefälle immer häufiger. Ein zu hohes Alter ist ein Danaergeschenk, weil eine Verlängerung durch kein Mittel zu erreichen ist. Es kommt nur darauf an, daß der Mensch die normale Altersgrenze erreicht, ohne das Leben verbitternde Gebrechen und Leiden erdulden zu müssen. Die erste Bedingung hierzu ist eine gute Anlage, die Abstammung von körperlich und geistig gesunden Eltern. Von weiterem Einfluß sind ebenfalls zweckmäßige erste, mütterliche Kindespflege; dann kommt die Schule und der militärische Dienst zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit in Betracht. In vorgerücktem Lebensalter darf die Arbeitstätigkeit nicht unterbleiben. Ein amüßiges Leben ist ein früher Tod. Die richtigen Mittel zur Erzielung eines hohen ve-

bensalters hat Moltke in Beantwortung einer dahin gehenden Frage gegeben. Sie heißen: Mäßigkeit muß natürlich nicht böses bürgerlich Stens und Trinken, sondern nach allen Richtungen hin geübt werden. Ein großer Theil der Todesfälle im lebenskräftigsten Alter erfolgt durch äußere Verletzungen (in Gewerbe und Industrie, Krieg). Ein anderer Theil kommt auf Rechnung der sogenannten Constitutionskrankheiten, die meist auf angeborenen Fehlern des menschlichen Leibes beruhen. Zu ihrer Bekämpfung kann immerhin manches gemacht; das Alter des Menschen ist durchschnittlich kein höheres geworden. Durch die allgemeinen Grundzüge der Makrobiotik sind zu allen Zeiten wesentlich dieselben gewesen, nur bedingen die Zeit- und Kulturverhältnisse im Einzelnen ein verschiedenes Vorgehen. Auch der sonstigen Ausführung des Redners ist hervorzuheben, daß er Alkoholgenuss für vollständig entbehrlich hält, und nicht in der Größe der geistigen Arbeit, sondern in ungewöhnlicher Organisation derselben die Gefahr der Lebensverkürzung sieht.

Wie iudicial sehen die Flecken in euren Gesichtern aus! Wißt ihr, daß eine Flasche von Beggs Blood Renewer und Bloodmaker sie nicht nur vertreibt, sondern euer Blut auch so reinigt, daß sie nicht wieder erscheinen? Verkauf und garantirt bei S. B. Schumann, B. C. Voelkers und A. Tolle.

Weinfahrten in Süd-Tyrol.

Jetzt, wo der goldene Herbst ins Land scheint, wird Südtirol, wie in alten Zeiten der Völkerrämpfe, durch eine Invasion von Nordländern heimgejuchet. Dabei wird kein anderes Blut vergossen, als das rothe Nebenblut. Wenn die Südtiroler die Ufer der Etsch erreichen, fimmern sie sich mehr um das weit und breit gefeierte „Bagenhäusl“ in der Bollenasse zu Bozen, als um die Bollwerke an den Gemarkungen der Völkerschilde. Wenn die Trauben so tief blau werden, wie Himmel und Hochgebirge, so erhebt immer der Glanz des Weines in Hintergründe der Bilder, durch welche die Einbildungskraft den Wanderer nach Süden lockt. Mäthischer Wein wird vom rebenunbigen Virgil gelebt. Darunter ist aber nicht der vom Beklin zu verstehen, sondern mit seinem Ruhm ist das Etsch-Thal zu zieren, welches sich von Verona aus in die tridentinischen Gebirge hinaufzieht. Merkwürdiger Weise sind gerade von den ebelfen Gewächsen dort unten mehrere nicht zur verdienten Auszeichnung gekommen. Es rührt dies davon her, weil wir Deutsche uns vornehmlich im deutschen Südtirol aufhalten, das italienische meist nur flüchtig betrachten und höchstens am Gardasee auf längere Zeit anstehen. Auch erscheint uns jener Traubensaft von dort unten seiner meist dunkleren Färbung wegen schwerer, als die lichtereren Gewächse um Bozen und Meran herum. Das ist keineswegs der Fall, doch soll dieses Verhältnis hier nicht weiter erörtert werden. Dagegen aber müßte man es als eine stoffende Lücke im Itinerar eines „Weinreisenden“ an den Hoforten Welchslands bezeichnen, wenn er sich niemals durch einen herzerfreuenden Trunk gestärkt hätte, der etwa an den Hängen von San Marco bei Mori, am Ostgebirge des Etschthales zwischen Lavis und Trient, insbesondere aber auf dem sonnigen Gelände über der letztgenannten Stadt gedeiht, wo einst das Castell Aquila stand.

Im alten Mauerwerk dieses verschundenen Castells lagern ungezählte Fässer herrlichen Rebensaftes. Derselbe gehört zu jenen Getränken, die man als Trischwein bezeichnet, so wie sie gerade dem Wanderer erspriesslich sind. Dieser süßliche Schatz gehört sammt dem weiten Gelände einem Deutschen, der Deckerreider heißt und zugleich den großen Gasthof Trento in Trient besitzt. Von dort aus betrachtet liegt die Stadt Trient mit ihren Thürmen und mächtigen Palästen gleich einem Spielzeug unter dem Beschauer, und weit ragt die Gebirgswelt, in deren tiefster Sohle die Etsch ihren letzten Engpässen sich entgegenbrängt. Diese Stelle, an welcher sich die Neben des Chablis, die Burgunder, Riesling und Rheinweinträumen im alten Gebege des thätigen Wachos heimlich gemacht haben, sollte jeder Besucher des letzteren auf der tabula der von ihm durchwanderten Regionen roth anmerken.

Wißt ihr, das eine Flasche Beggs Blutreiniger und Blutmacher eine dunkle, fette, ölig aussehende Haut in eine reine und durchsichtige verwandelt? Das Geheimniß dieses großen Wunders ist, daß es erfolgreich auf Leber und Nieren wirkt. Verkauf und garantirt bei S. B. Schumann, B. C. Voelker und A. Tolle.

Minister und Ballettense.

Während seines jüngsten Aufenthaltes in Frankfurt a. M. wohnte der preussische Handelsminister auch einer Vorstellung des Ballets „Ercellenz“ in der Electricitäts-Ausstellung bei, und da er die complicirten Maschinen des Ausstattungsstückes kennen lernen wollte, erkrankte er während eines Zwischenactes auf der Scene. Die Kunde, daß eine „Ercellenz“ auf der Bühne sei, verbreitete

sich mit Blitzesschnelle in sämtlichen Garberoben und gelangte auf solche Weise auch zur Kenntniß einer Tänzerin, die früher dem Balletcorps der Wiener Hofoper angehört hatte. In den Wiener Hoftheatern steht bekanntlich über den in ihrer Amtsführung sonst sehr selbstständigen Direktoren noch ein Funktionär, der den Beruf hat, die Verbindung zwischen den beiden Kunstsituationen und der obersten Centralstelle, dem Oberhofmeisteramt, herzustellen. Es ist dies der „Ercellenz“, gewöhnlich ein hoher Beamter, dessen eigentliches Wirkungsgebiet hienwelweit von den Interessen der Kunst entfernt liegt. Als nun die Wiener Ballettense von dem Erscheinen einer Ercellenz auf der Scene des Frankfurter Ausstellungstheaters hörte, war sie sofort davon überzeugt, daß diese „Ercellenz“ Niemand Anders sein könne, als so ein lieber leutseliger „Ercellenz“, mit dem man zwischen der Bretten und vierten Kallise über den Kopf des Direktors hinweg so gut über allerlei persönliche Sorgen und Anliegen plaudern könne. Und daher ereignete es sich mit Naturnothwendigkeit, wie die Frankf. Ztg. erzählt, daß, als die politische und die choreographische Größe einander gegenüberstanden und die erstere der letzteren einige Verbindlichkeiten über ihre Kunst gelagert hatte, der Herr preussische Minister für Handel und Gewerbe mit schelmischen Augenwinkeln erludt wurde, der liebenswürdigen Tänzerin eine dringend notwendige Gageausbesserung zuzusprechen. Der Minister war durch das Ansuchen, die Erhöhung einer Ballettgage auf sein Budget zu übernehmen, in einigen Schreden verjagt; er erläuterte der überauslichen Dame, daß er zwar ein echter Ercellenzher, aber doch in diesem speziellen Falle ein falscher sei, und mit dem Ausdrucke wechselseitigen Bedauerns gingen die beiden Großmächte, die eine sehr belustigt, die andere sehr enttäuscht, aus einander.

Nichts ist leichter, als reich zu werden. Man trauere Niemanden, leiste seinem Menschen Freundschaftsdienste, lache so habgierig als möglich zu sein, Alles zu behalten und sich seine Angehörigen recht kümmerlich durch's Leben zu schlagen; man weise alle Freundschaft von sich, häufe Rinsen auf Rinsen, Cent's auf Cent's, sei recht geizig, fälsch und der Gegenstand der Verehrung während eines Zeitraumes von 20 und 30 Jahren, dann kommt der Reichthum ebenso gewiß wie Stuchthum und Enttäuschung. Und wenn auf Kosten aller menschenfreundlichen Gefühle, aller Freundschaft des Lebens mit Ausnahme derjenigen, welche das Herummähen im Golde gewährt, endlich genug der irdischen Güter zusammengescharrt sind, dann kommt der Tod, um das Werk zu vollenden. Der gefaltete Körper wird in die Grube gesteckt und auf ihr tanzen die lachenden Erben einen „Fig“.

Deßhalb!

Die guten Eigenschaften eines Heilmittels gegen Schmerzen bestehen darin, daß es nicht allein Schmerzen für einen Augenblick lindert, sondern daß es auch dauernde Heilung hervorruft. Zu einem solchen Heilmittel gehört

St. Jakob's Oel

Das große Schmerzmittel. Es ist ohne Zweifel, das beste gegen alle äußeren Schmerzen, wie tausende von Zeugnisse beweisen. Diese Thatfache bezeugen Erzbischöfe, Bischöfe, Prediger, Advokaten, Aerzte, Gouverneure, Generale, Senatoren, Congressmitglieder, Consuln, Arme und Marine Offiziere, Bürgermeister und Beamte, sie alle sind einzig in dem Ausspruche: wir haben an Schmerzen gelitten und wo andere Mittel keine Wirkung hatten, wurden wir durch Anwendung von St. Jakob's Oel geheilt. Auch der Arme findet in diesem weltbekanntem Heilmittel einen treuen Freund.

Wohnungsveränderung!

D. Overheu,

Schneidermeister

wohnhaft in Ruß'schen Hause, San Antonio Straße.

Ich empfehle mich einem geehrten Publikum zur Anfertigung von Herrenkleidern. Für gute Arbeit wird garantirt. Anzüge von feinen nördlichen Stoffen werden zu den liberalsten Preisen geliefert.

J. H. TAYS

findet Ihr die größte Auswahl von Sätteln u. Geschirren.

Wm. Streuer. Henry Streuer.

TWO BROTHERS SALOON.

Alle Sorten

Getränke



Cigarren

Feine Weine, Whiskies, etc.

(beim Trunk, Quart und Gallone)

sind stets vorräthig. Gute Bedienung und Zuverlässigkeit selbstverständlich.

H. Streuer & Bro.

CHARLES BERRING, UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

Herr Balth. Breiß wird den Leichentwagen für Begräbnisse liefern. 10

John Sippel,

Lone Star Brewing Co. Lager Beer.



Agent für die

Lone Star Brewing Co. in San Antonio.

Social Club Saloon.

(Früher Hasenbeck's Saloon.)

Bier-Halle und Kegelbahn.

Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Zuspruch bittet 16. H. V. Angliet's.

Pfeuffer's Lumber Yard.



Ein großes Lager von

Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen.

SCHINDELN und EISERNES

Dachmateri I,

Maegel und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER.

Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreich Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst. 114

S. V. PFEUFFER MANAGER.

COMAL LUMBER CO.

Ecke von Castell- und Kirchen-Straße.—Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten

Bauholz, Bretter und Schindeln,

welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18

H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heilig's Saloon

Gegenüber dem Passenger Depot.

Neu Braunsfels,

1894.

Nur die besten importirten und einheimischen

Getränke und Cigarren

werden verabreicht. Ein feiner Billardisch steht den Gästen zur Verfügung Schnapps beim Quart und bei der Gallone, von 40 Cents bis 70 Cents Quart.

Streuer
N.
etc.
heit
0.
gräbnisse
en Sa
d.
men.
S
gliche
114
0.
stanti
a.
n
gung
ts bis



Derjenige, der da erwartet, daß seine untätige Leber auch ihre Schuldigkeit thun werde, setzt sich allen möglichen Krankheiten, die schlechtes Blut gewöhnlich im Gefolge hat, aus. Deshalb warte nicht! Mangel an Appetitlosigkeit mögen dir zur Warnung dienen, daß schwere Krankheiten daraus entstehen werden. Du kannst dieselben jedoch in keine unterdrücken; du kannst sie heilen, wenn sie bereits ausgebrochen sind — mit Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Dasselbe ist die einzige Blut- und Leber-Medicin, die garantiert ist, in jedem Falle zu lindern oder zu heilen. Dein Gedächtnis wird dir zurück, wenn sie dich nicht heilt. Auf diese Weise zahlst du nur für die Wohlfahrt, die du erhältst. Kannst du noch mehr verlangen? Sie reinigt das ganze System und heilt Husten, Finnen, Hautausschläge und alle Haut- und Kopfkrankheiten. Scrophulöse Affectionen, sowie Rheumatismen, Gicht- und Gelenk-Leiden, Anschwellungen und Geschwülste werden von ihren gewaltigen alterativen Eigenschaften.

Zu verkaufen.
Eine Farm, bei Schöndal, 10 Meilen westlich von New Braunfels gelegen, ist billig zu verkaufen. Dasselbe enthält 233 Acker Land, 50 in Cultur, 2 Pastures, ewiges Wasser beim Hause, in jedem Pasture ein Zant, gute Gebäude, und Reiterhaus. Bedingungen, die Hälfte Baar, Rest auf Zeit zu 6 pro Cent Zinsen. Zug- und Pflugsch, Gerätschaften u. können mit erhalten werden. Näheres in der Office dieses Blattes. 12, 14

ALAMO
Brewing Association,
San Antonio Texas.



Bestes Wiener PALE Lager u. Flaschenbier

Robert Krause,
Agent für New Braunfels.



Neuer Fleischmarkt
im Hause des Herrn G. S. S. & Co. in der San Antonio-Strasse.
Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund.
Achtungsvoll
Louis Seckaf.

FARMERS EXCHANGE SALOON.
San Antonio-Str., gegenüber F. Scholl.
Alle Sorten

Getränke, Cigarren, feine Weine, Whiskies, Alcohol, etc.
sind stets vorräthig. Gute Bedienung selbstverständlich. S. Struener.

50 Cts. on the Dollar! Ausverkauf

fertiger Kleider zum halben Preise.
Anzüge auf Bestellung incl. Trimmings von \$11 aufwärts. Wenn das Zeug dazu geliefert wird, von \$3.50 aufwärts incl. Trimmings. 50, 47
John Steger.

Das Leben des chinesischen Handlungsgeschäfts.

Der chinesische Handlungsgeschäft, auch der verheiratete, wohnt durchgehends im Geschäftshause seines Prinzipals. Man gibt ihm gewöhnlich dreimal im Monat die Erlaubnis, nach seinem Hause zurückzukehren, um dort seine Frau und Familie zu besuchen, und bei solchen Gelegenheiten bleibt er dann einen Tag weg; der Rest seines Lebens — ausgenommen gelegentliche Ausflüge in geschäftlichen Angelegenheiten, oder um der Feiern einer Hochzeit, einem Begräbnisse und dgl. beizuwohnen, wird vollständig in dem Geschäftshause in Gemeinschaft mit den übrigen Handlungsgeschäften verbracht. Hier schläft er, nimmt seine (nicht allzu häufigen) Körperreinigungen vor, läßt sich den Kopf rasiren, ist und raucht, empfängt seine Freunde oder liegt umher, seine Zeitungen oder Novellen lesend, und hier arbeitet er gelegentlich.

Wenn des Abends das Geschäft geschlossen wird, etwa um 11 Uhr, bringen die Hausdiener das hölzerne Bett für jeden der Geschäfte in den Laden hinein und rollen sein Bettzeug auf, welches am folgenden Morgen wieder zusammengerollt und weggelegt wird. Im Winter erhebt sich diese Klasse von Chinesen nicht sehr früh von ihrem Lager, gewöhnlich erst nach 7 Uhr Morgens; ihre Morgentoilette ist schnell gemacht; der Kopf wird gewaschen, das Obergewand ein wenig um den Hals herum geöffnet, feldere wird es ausgezogen, und das Gesicht, der Hals und die Hände werden in dem mit heißem Wasser gefüllten kleinen Kupferbeden gewaschen, die der Diener oder Lehrling herbeibringt. Heiße Bäder sind für wenige Cents zu haben, doch ist dies ein Luxusartikel, von dem nur die Wenigsten Gebrauch machen. Ein Barbier besorgt meist das Rasiren des Hauptes, welches alle paar Tage vorgenommen wird, für das ganze Establishment; der Handlungsgeschäfte trägt, wie in der That fast jeder andere Chinese, viel falsches Haar, das von dem Barbier recht künstlich mit dem eigenen Haar verflochten wird.

Nachdem die Toilette beendet ist, macht sich der Handlungsgeschäft daran, den Tagesbeschäftigungen nachzugehen, unter denen die wichtigsten sind: Theertrinken, Rauchen und Umherliegen. Er nimmt kein regelmäßiges Frühstück ein, sondern kauft für gewöhnlich von den Straßen umher wandernden Vätern eine Art Pastetchen, die er mit seinem Thee verzehrt. Der Handlungsgeschäft raucht nur selten Opium — sein Gehalt erlaubt dies nämlich nicht, auch würde der Geschäftsherr es wohl nicht zugeben; die Zeit wird auch nicht mit Kartenspiel und ähnlichem Zeitvertreib todgeschlagen. Er raucht nur den milden, chinesischen Tabak aus seiner langröhrenigen, kleinstufigen Röhre.

Gaben die Kunden angefangen, das Geschäftshaus zu besuchen, so muß das Rechenbrett zu Hilfe genommen und die verlaufenen Gegenstände eingetragen werden; der Geschäftsherr hat meistens nur Routinearbeit zu verrichten, alle wichtigen Geschäfte werden in dem Zimmer des Geschäftsführers abgemacht.

Gegen 11 oder 12 Uhr wird ein großer, runder Tisch herbeigebracht, auf dem man ein gewöhnlich sehr schmackhaftes Lunch isst. Die Teller und Schüsseln werden bereit gelegt, Schemel um den Tisch gestellt, sowie zwei Armstühle für die Geschäftsführer oder etwaige gute Kunden, die sich gerade im Hause befinden. Ein Jeder setzt sich auf seinen Platz dem Alter nach, der Lehrling am unteren Ende des Tisches. Die Mahlzeit besteht meist aus vier Gerichten; der Reis ist natürlich das Hauptgericht und wird „a discretion“ gegessen. Die jüngeren Geschäfte stehen zuerst vom Tisch auf, der Geschäftsführer erhebt sich zuletzt. Tassen mit Wasser stehen bereit, um sich den Mund auszuspuhlen, und ein Beden mit einem Tuche, um sich das Gesicht und die Hände zu waschen. Sobald sich die Geschäftsführer zurückgezogen haben, raucht der Geschäftsherr seine Pfeife, trinkt noch einige Täßchen Thee und bereitet sich dann für seinen Nachmittagschlaf vor. Wenn es dunkel wird, zündet man die Lampen an, hin und wieder kommt ein Kunde in's Lokal, dann bereitet man das Abendessen vor; so geht der Tag eintönig dahin. Das Geräusch auf der Straße erstickt allmählich, die meisten der Geschäfte schlafen auf den Stühlen mit dem Kopf auf den Tisch gekent ein, und gegen 11 Uhr wird das Geschäft geschlossen.

Eine solche Existenz, die für den Europäer unerträglich wäre, paßt sich aber genau dem Chinesen an. Er führt das Leben eines Lotusessers; während er keine wirklichen Freuden und Vergnügen kennt, entgeht er aber auch zur selben Zeit großen Unannehmlichkeiten. Für die Erziehung eines Geschäfte reicht es aus, daß er es versteht, seine Rechnungen auszusprechen oder eine leichte Novelle zu lesen. Seine Vergnügungen bestehen darin, hin und wieder ein Theater oder ein Restaurant zu besuchen. Sein Salär ist etwa 20 Mark im Monat, und mit diesem kommt er reichlich aus, da seine Ausgaben äußerst gering sind.

Rathschläge des Ackerbauinstituts.

Der Ackerbauinstituts hat ein Schreiben veröffentlicht, in welchem er hinhelfend auf die gegenwärtigen und zukünftigen Bedürfnisse der amerikanischen Landwirtschaft und Vorschläge macht, die

nicht allein die ernfeste Bedingung der Farmer, sondern der ganzen Bevölkerung verdienen.

Der Minister hält es für ausgemacht, daß der Farmer gründlicherer Aufmerksamkeit bedarf über die Verfertigung unserer Mätle mit fremden Bodenerzeugnissen, die unsere eigene Landwirtschaft, sobald sie ihre Aufgabe richtig erfüllt, selbst hervorbringen kann. Im vergangenen Jahre zeigte er, daß unser Volk \$250,000,000 jährlich für Produkte ausgiebt, welche auf unseren Farmen könnten und sollten erzeugt werden, da, ausgenommen Thee, Kaffee und Gewürze, die meisten von fremden Ländern eingeführte Produkte im eigenen Lande gewonnen werden könnten. Wenn bisher so wenig Anstrengungen in dieser Richtung gemacht wurden, so sei dies verschiedenen Ursachen zuzuschreiben. Die hauptsächlichste sei wohl zu suchen in den unentwickelten Verhältnissen der so wunderbar rasch besiedelten Gebiete von so ungeheurer Ausdehnung. Die Ergiebigkeit des Bodens und auskömmliche Preise der Hauptprodukte liegen das Gefühl nicht aufkommen, daß eine Veränderung nötig sei.

Unsere Farmer müssen, sagt der Minister, mit den vollständigsten und neuesten Berichten über den ausländischen Bedarf für unsere Produkte versehen werden. Er nimmt nämlich an, daß wir noch auf viele Jahre hinaus landwirtschaftliche Produkte im Ueberflusse erzeugen werden, für welchen Ueberflusse wir im Auslande den Markt finden müssen, und daß der Preis, den wir für diesen Ueberflusse erhalten, sei letzterer auch nur gering, den Preis bestimmen wird, den wir für die ganze Ernte erhalten. Um nun im Stande zu sein, beurtheilen zu können, welcher Theil der Ernte unter gewöhnlichen Verhältnissen im Auslande zu vortheilhaften Preisen abgesetzt werden kann, ist es nötig, vollständige und zuverlässige Kenntnisse von dem Bedarf des Auslandes zu haben. Aber noch mehr ist es wünschenswerth, daß der Farmer unseres Landes sich selbst darüber unterrichtet, welche Kulturpflanzen, neben unseren Hauptfrüchten, mit Vortheil können angebaut werden. Minister Rust ist der Meinung, daß es gegenwärtig von äußerster Wichtigkeit ist, die Liste der zum Anbau kommenden Gewächse zu vervollständigen, damit alle Produkte, die in unserem eigenen Lande Ertrag finden und geben, auch geerntet werden. Weiter geht er es für dringlich, daß gründliche Untersuchungen über die Verhältnisse von Boden, Klima und Abzug in allen Theilen unseres Landes angestellt werden, woraus ersichtlich wäre, welche besondere Richtung der Landwirtschaft in bestimmten Gegenden den größten Gewinn in Aussicht stellen. Ueber die verschiedenen Methoden der Bearbeitung, die sich für bestimmte Verhältnisse am besten bewährt haben, sollte auch mehr Klarheit herrschen, damit jede Verschwendung von Arbeitskräften vermieden würde, indem man bestrebt ist, die größten Erträge zu erzielen.

Die Zukunft des amerikanischen Farmbetriebes erscheint dem Minister in einem günstigen Licht. Er ist der Ansicht und glaubt, daß sie allgemein getheilt werde, nach dem Verlauf von einigen Jahren würde es kein freies für den Ackerbau geeignetes Land mehr geben; nur solches würde dann noch übrig sein, das erst durch zeitraubende und kostspielige Vorbereitungen hergerichtet werden könnte. Mit dem Eintritt dieses Zeitpunktes könne es nicht ausbleiben, daß die Vorkereiner einen höheren Werth erhalten. Geheiligte Anforderungen an den Boden würden bereitwilliges Kapital zur Unterfertigung finden und durch die wachsende Erkenntnis der Bedeutung der Landwirtschaft, die dann ein ausgedehnteres Wissen zum erfolgreichen Betriebe verlangt, würde das Farmleben an Anziehungskraft gewinnen. Während die jüngere Generation sich von der Farm hinwegzieht, würde die nachkommende hingegen die Stadt wieder verlassen und das unabhängige geländere Leben auf der Farm vorziehen.

Des Ansehens auserkorener Freund.

Mit jedem nach dem ferneren Weiten Abgehende Emigrantenclub kommt auch neue Nachfrage nach Holler'schen Wagenbütteln. Neu bevölkerte Regionen sind häufig wenig gesund, als seit lange bewohnte Districte, und zwar infolge der Miasmen, die dem eben geklärten Grund entstammen, namentlich wenn das Land an Fische grenzt, die häufig von Schwämmen angeheilt werden. Der dem Ackerbau oder Bergbau obliegende Emigrant lernt bald, wenn er es nicht schon weiß, daß das Büttel der einzig sichere Schutz gegen Malaria und die Mägen-, Nerven- und Unterleibsstörungen ist, denen er in Folge des Klimawechsels, der Strapazen und des ungewohnten oder ungesunden Trinkwassers und der veränderten Kost ausgesetzt ist. Jedoch ist es dieses unvergleichliche Heilmittel außerordentlich hoch; weiß er doch, daß es unter allen Umständen unerschütterlich ist und daß er sich in allen Fällen leichter Anfertigung gefasst auf dasselbe verlassen kann.

Die Verdauungskraft der Speisen.

Dr. Klenke hat in einem „Chemischen Koch- und Wirtschaftsbuch“ eine wissenschaftliche Zusammenstellung, wie viel Zeit die gedauertesten Speisen bedürfen, um verdaut zu werden, veröffentlicht. Es bedarf danach zum Verdauen: 1 Stunde: Gekochter Reis. Reis ist als diejenige Nahrung, die sich am leichtesten verdaut. — 1 1/2 Stunde: Gekochte Eier, Gerstenkeule, gebratenes Wildpret, weich gekochte Kartoffeln und Hirsen, Obst aus Mus gekocht, gekochter Lachs und gekochte Forelle, Spinat, Sellerie, Spargel, durchgetriebener

Erbsen- und Bohnenbrei, Gerstebrei, Hafergrütze.

— 1 1/2 Stunde: Gekochtes Gehirn und gekochte Sago. — 2 Stunden: Gekochte Milch rohes Ei, gekochte Gerste, gebratene Ochsenleber, gekochte Sauerkraut, gekochte Stodisch. — 2 1/2 Stunden: Frische, ungekochte Milch, gekochter Truthahn. — 3 Stunden: Gebratener Truthahn, gebratene wilde Gans, gebratenes Lammfleisch, gebratenes Spanferkel, geröstete Kartoffeln, in den Hülsen gekochte Bohnen, große Bohnen (Erbsen, Linjen). — 2 1/2 Stunden; Zubereitung von Eiern und Milch, geröstetes zartes Rindfleisch, Hühner cricafee, Austern. — 3 Stunden: Weich gekochte Eier, gekochtes Hammelfleisch, roher Schinken, Beestopf, gebratenes mageres Rindfleisch, gebratener Barock, Steinbutte und Scholle, Kuchens. — 3 1/2 Stunden: Döfen - Braten, Roast-Beef, gekochte Morrruben, Salat, Kohl. — 3 1/2 Stunden: Gebratenes Schweinefleisch, frisch gekochtes Schweinefleisch, gekochte Eier, alter Käse, frische Bratwurst, gekochter Meerrettig, gekochte Zwiebel. — 3 1/2 Stunden: Gekochtes fettes Rindfleisch, Butterbrot mit Kaffee. — 4 Stunden: Gekochtes und gebratenes zahmes Geflügel, Hammelbraten, Kalbsbraten, Rindfleischsuppe, gekochter Lachs trockenes Brod mit Kaffee. — 4 1/2 Stunden: Wildes Geflügel, Schweinefleisch mit Gemüse gekocht. — 4 1/2 Stunden: Gekochtes zartes Hammelfleisch, frisch gekochtes Rindfleisch und Sauerkraut. — 5 Stunden: Sehr hart gekochte Eier, gebratene Rauchwurst, zäher Kalbsbraten, altes Hammelfleisch, gekochte Sehnen, Häute, Därme, Oriental, Kricken, Pfäumen, Rosinen, Mandeln, Nüsse, Pilze, Hülsen von Hülsenfrüchten. — 6 Stunden: Altes Rindfleisch, gebratene Nennungen und gebratener fetter Kalb. Zusatz von viel Del, Fett und Säure erschwert die Verdauung, dagegen wird dieselbe gefördert durch Zusatz von Salz, Gemürz (Pfeffer, Senf, Zimmt, altem Käse, Rettig, Zucker und Wein.)

Worüber Pat sich wundert.

Den ganzen Weg von der Wiege bis zum Grabe sind wir von Gefahren umgeben. „Das große Wunder ist“ wie Pat behauptet, „daß, nachdem wir die Wiege verlassen haben, wir lange genug leben, um unser Grab zu erreichen.“ Tausende sind der Gesundheit verlustig gegangen — mürbisch, krankhaft und elend, weil sie nicht das Heilmittel angewendet, welches ihnen so leicht zugänglich ist. Dr. Pierce's Golden Medical Discovery würde sie sicher heilen. Für alle chronischen oder vernachlässigten Husten, schwache Lungen, Blütpfeifen, Luftöhrrenentzündung, Kurzatmigkeit, Asthma und gleichartige Krankheiten, ist es das härteste Heilmittel. Es reinigt das Blut, kräftigt die Leber, erleichtert die Verdauung, und setzt Fleisch und Kräfte an. Eine gewöhnliche Dosis ist klein und für den Geschmack nicht unangenehm. Große Flaschen, ein Dollar. Bei allen Apothekern.

Eine derbe Herabweisung eines Nationalisten wird aus Norristown, Pa., mitgetheilt.

Als neulich die Geschworenen in dem Morbiprozesse gegen den Italiener Antonio Frederico ausgelost wurden traf das Loos aus W. S. Schee, ein Mitglied des Stadtrathes von Norristown. Es wurden vom Richter die üblichen Fragen an ihn gestellt, von denen die eine lautete, ob er Vorurtheile gegen Ausländer hege und ob diese Vorurtheile stark genug seien, ihn bei der Abgabe seiner Meinung über den Fall zu beeinflussen. Schee antwortete auf diese Frage bejahend, worauf ihm Richter Beard sofort eine zwar sehr bittere, aber verbale Lektion erteilte. Der Richter erwiderte nämlich, daß es für die Humanität und die Intelligenz der Bevölkerung der Ver. Staaten im Allgemeinen und für Montgomery Sp. im Besonderen eine wahre Schande sei, einen im Lande geborenen Bürger zum Geschworenen ausgelost zu sehen, welcher unter Eid erklärte, daß er als Mitglied einer Jury nicht im Stande sei, einem Angeklagten fremder Nationalität Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, weil dieser Angeklagte eben ein Ausländer sei. „Wenn nicht der Umstand, daß zwei Gerichte zugleich in Sitzung sind“, sagte der Richter, „die Anwesenheit jedes Geschworenen erheischt, so würde ich Ihren Namen von der Geschworenenliste streichen lassen und anordnen, daß Sie nie wieder als Mitglied einer Jury aufgerufen werden und als Bürger der Gerechtigkeit Ihre Dienste weihen dürfen.“ Das Aussehen des Herrn Nationalisten zeigte, daß er sich tief gedemüthigt fühlte.

HARTER'S LITTLE LIVER PILLS.
DO NOT CRUPE, SICKEN OR CONSTIPATE.
SURE CURE FOR SICK HEADACHE, and all troubles arising from Indigestion or Constipation. Improves the Complexion by Purifying the Blood.
The dose can be nicely adjusted to suit the case, as one pill can never be too large a dose. Easy to take as so much sugar, 40 pills put up in a strong vial which can be carried in your pocket. A Great Remedy for Travelers and Business Men. Keep a bottle with you wherever you go. Sold Everywhere. See a bottle. Sample Dose and Dose Book for 2c. in stamps.
DR. HARTER'S IRON TONIC.
FOR PALENESS, LOSS OF FORCE, HEADACHE, AND ALL KINDS OF BLOOD AFFECTIONS. IT RESTORES THE WEAK AND STRENGTHENS THE TOOTH.
THE DR. HARTER MEDICINE CO., ST. LOUIS, MO.

Ed. Naegelin Bäckerei & Conditorei, und Sodawasser-Fabrikant.

New Braunfels, 15 Texas.
Fancy Groceries, grüne und getrocknete Früchte, wie frische Rosinen, Corinthen, Datteln u. s. w. stets an Hand. Sodawasser ist in Flaschen und beim Glas zu haben, ebenfalls guter Apfelwein beim Faß, Flasche oder beim Glas.

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, ist ein solches heilsames und leicht annehmendes unheilbares Mittel, welches die Kraft wieder herstellt und die Gesundheit fördert und heilt. In jeder Apotheke zu haben. Preis 25 Cents pro Flasche. In einem unbedruckten Umschlag noch verschickt, frei versandt. Adressir: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in San Antonio bei Nicolaus Tengg 218 Commerce Str.

RONSE & WAHLSTAB, San Antonio, Tex. is. Großhändler

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w. Alle Sorten Cigarren. Agenten für das berühmte Wilhelm's Quellenwasser. 13, 14

Tower's Improved SLICKER
is Guaranteed Absolutely Water Proof.
Will not Peel or Leak or Stick.
Soft Woolen Watch Out! Collar.
A. J. TOWER, MFR. BOSTON, MASS. Catalogue

J. BEHNSCH. Dry Goods, Groceries, Farm - Producten Geschäft.

2 1/2 — und —
Farm - Producten Geschäft.
Neighboorville, Comal Co., Texas.

Neubraunfelder Gegen-seitiger Unterhaltungs-Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
Hermann Seese, Präsident
Joseph Faust, Vice-Präsident
J. E. Fischer, Schatzmeister
C. Rudolf } Directoren.
Wm. Seefah }
D. Heilig }

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Weisheit wieder zu erlangen wünschen, können nicht verfehlen, den „Jugendfreund“ zu lesen. Das mit vielen Krankenheilungen erläuterte, reichhaltige Buch enthält Rathschläge über ein neues Selbstverfahren, wodurch rasch ein neuer Bestandtheil von Weisheit und Kraft in den jugendlichen Jahren wiederhergestellt werden kann.
Schwache Frauen,
welche ihre volle Weiblichkeit und Schönheit wieder zu erlangen wünschen, können nicht verfehlen, den „Jugendfreund“ zu lesen. Das mit vielen Krankenheilungen erläuterte, reichhaltige Buch enthält Rathschläge über ein neues Selbstverfahren, wodurch rasch ein neuer Bestandtheil von Weisheit und Kraft in den jugendlichen Jahren wiederhergestellt werden kann.
Preis 25 Cents in Stempeln und bei jeder Buchhandlung.

Wm. Fisher, Schneidermeister,

empfehl ich einem geehrten Publikum zum Anfertigen von Herren-Anzügen von den feinsten nördlichen Stoffen zu sehr billigen Preisen. Für gute Arbeit wird garantiert.
Wohnhaft in der San Antonio Str. gegenüber dem G. Pfeuffer'schen Hause.

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler

wohnhaft gegenüber Galle's Bladsmith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fachschlagenden Arbeiten.

Dr. H. Leonards Arzt, Wund-Arzt an' Geburtshelfer.

Office im Wohnhause in der Casselstraße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in seiner Wohnung im früheren Köpfer'schen Hause in der unteren Seguin-Strasse. 12

Dr. H. T. WOLFF, Praktischer Arzt und Geburtshelfer.

Sprechstunden zu jeder Zeit.

Dr. WM. NETTER, Deutscher Augen- und Ohrenarzt

Office und Wohnung: 259 Garden Street. San Antonio, Texas

Dr. J. P. LEHDE, Praktizirender Arzt

Wohnet sich besonders der Behandlung von Nerven und Krankheiten der Wirbel-Säule.
Office im Reinart'schen Hause neben Lenz's Halle.

Dr. Wilhelm Meyers, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer

Office über Ford's & Wipprecht's Store. Wohnung 5 Block östlich vor der Postoffice, (ehemalige Wohnplatz des Dr. Preston). 20, 3m

Geschäfts-Übernahme.

Die Unterzeichneten erlauben sich, dem geehrten Publikum von New Braunfels und Umgegend anzuzeigen, daß sie vom 1. Mai an den Ludwig'schen Barroo übernommen haben und sich bemühen werden, sowohl was Getränke wie Bedienung betrifft, alle berechtigten Ansprüche zufrieden zu stellen.
Mittendorf & Schulze.

Manitou Mineral Water Company,

Manitou, Colorado.
Wir empfehlen unser Manitou Tafelwasser, das direkt aus der Navajo-Quelle, am Fuße von Pikes Peak, Colorado, ohne Zutreten auf Flaschen gefüllt wird. Kein besseres Mittel um den Appetit zu reizen und für die Verdauung, dabei angenehm von Geschmack und erfrischend. Ferner empfehlen wir unseren Gingershampagner, ein wohlgeschmeckendes und gelundes Getränk für Damen und Kinder. Es ist aus dem Naturwasser der Navajo-Quelle in Verbindung mit einem Jamaica Ginger und reinen Fruchtstücken hergestellt. Herr Joe Mayer hat Herrn Johnson Sippel zum Agenten für New Braunfels ernannt. Bestellt also nach John Sippel wenn Ihr Manitou Wasser oder Ginger Champagner kaufen wollt. 16, 19

Kost- und Logirhaus. In San Antonio.

Wie meine Freunde wohl schon zum Theil wissen habe ich in San Antonio, Alamo Plaza, No. 202 ein Kost und Logirhaus, verbunden mit einer Bierwirtschaft eingerichtet und es sollte mich freuen meine Gönner und Freunde bei einem Besuche der Alamo Stadt bei mir zu sehen. Es wird gewiß mein Bestreben sein sie in jeder Hinsicht zu befriedigen. Ergebenst
194 Robert Wofe.

Ueber Baltimore! Norddeutscher Lloyd.

—Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt—
zwischen
Baltimore und Bremen
—direct—

durch die neuen und erprobten Stahldampfer Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar, von Bremen jeden Donnerstag, von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr 30. Großmächtigste Sicherheit. Billige Preise. Königlichste Befreiung.
Mit Dampfboot des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere glücklich über See befördert.
Salons und Kajüten-Zimmer auf Deck. Die Einrichtungen für Zwischenbedarfsgegenstände, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
H. Schumacher & Co., General Agenten
No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
über deren Vertreter im Inlande.

lich, enbauer. h. T. 41. Der. AS. F. Scholl & P. n. off.

Locales.

Da wir in diesem Jahre keinen anderen Agenten umhergeschickten, so erlauben wir diejenigen, welche mit der Zeitung im Rückstande sind, uns in unserer Office zu besuchen oder den schuligen Betrag per Post zu übermitteln, in welchem Falle wir sofort Quittung schicken werden.

Herr E. F. Esprey ist verordneter Collectionen für die N. B. Stg. zu machen, und dafür zu quittieren.
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Ein belagenswertes Ereignis ereignete sich am Montag auf der Farm des Herrn Heinrich Jentsch im Gebirge. Man hatte ein Kalb geschlachtet und der Hausvater hatte ein Stück Fleisch, welches nicht für ihn bestimmt war, erwischt. Die kleine fünfjährige Dora, Tochter des Herrn Jentsch, verlor sich in der Nähe wieder zu entziehen, als der Hund sich hüthend auf sie warf und ihr mit einem Bissen das Gesicht zerfleischte. Der Hund wurde sofort erschossen und die kleine Leinbende nach der Stadt gebracht, wo Herr Dr. Lehde, mit Beihilfe des Herrn Dr. Toberman, die Wunden zuheilte. Trotdem dieselben ein gefährliches Aussehen zeigten, hofft Dr. Lehde, daß dieselbe nicht nur einen glücklichen Verlauf nehmen, sondern auch wenige Wochen zurücklassen werden.

5000 Ballen Baumwolle verlangt bei Geo. Pfeuffer & Co. 1
Am Sonntag wurde die Leiche eines in New Braunfels gestorbenen Regers über der per Eisenbahn nach Veltion zur Beerdigung gefahrt.

Wollt Ihr Gold- und Silberfachen Taschen- und Stubeuhren und Brillen kaufen, so geht zu L. A. Hoffmann & Sohn, wo Ihr die größte Auswahl und die niedrigsten Preise findet.

Die Erben des Hrn. Oscar Friedrich haben dessen Testament gerichtlich angegriffen und ist dessen Eintragung beantragt worden. Der Streitige Punkt soll die Bevorzugung einiger Enkelkinder des Erblassers sein. Ein solcher Streit macht auf den Nichtbetheiligten einen unangenehmen Eindruck und scheint es den meisten solcher Fälle, daß Verwandte die Erbchaft lieber den Advokaten, als sich gegenständig gönnen. Oft bleibt dann den wirklichen Erben, selbst wenn sie den Prozeß gewinnen, nur das leere Nachsehen, und Advokaten und Gerichtskosten theilen sich in die Waise.

Bei C. Haase findet man die schönsten und größte Auswahl in Albums, Stammbücher, Toilet- und Rauchsets, Weihnachtskarten, decorirten Porzellan und eine immense Auswahl in Spielwaaren. Puppen! Puppen! für jeden Geschmack und Preis von 5 Cents aufwärts bis \$2.50 das Stück.

Der Selangene Staggs ist wieder hierher zurückgebracht, um seinen Habeas Corpus Prozeß vor die nächste hier sitzende District Court zu bringen. Seine Advokaten fanden dies ratsamer, als den Fall oben in Boerne verhandeln zu lassen, wo er ja doch eigentlich auch nicht hingehört.

Hoarhound und Wild Cherry Pulver Tablets ist der einzige Pulver Candy, der medizinische Stoffe enthält und ist der beste gegen Erkältungen, Husten, Heiserkeit und allen Krankheiten des Halses und der Lungen. Verkauft eine Schachtel. Preis 5 Cents. Fabrikant und zum Verkauf bei H. W. Schumann, Ph. G.

Am Sonntag Abend kam der erste tüchtige Nordor, der uns daran erinnerte, daß der Winter herankü. Der Wind war ziemlich stark, doch ging es mit der Kälte noch gnädig ab und in der Stadt haben nur einige zarte Pflanzen gelitten. Trotdem war ein Feuer und geschlossene Thüren recht angenehm.

Neueste Cure Eintläufe bei Weber & Deutsch. Ihr laßt da am billigsten.

Wir bringen berichten wir, daß die uns in voriger Woche zugegangene Nachricht über den Verlust von 16 Ballen Baumwolle des Herrn Alfred Noth auf einen Irrthum beruhte. Es war uns von zuverlässig scheinender Seite mitgetheilt, aber der Irrthum ist uns bedeutend angenehmer, als die Befürchtung es gewesen wäre, da dieselbe den Verlust der ganzen Jahresarbeit eines jungen strebsamen Mannes in sich schloß. Das Verbrechen eines Hanten Unkrauts in der Nähe des Hauses, aber genügend weit von der Baumwolle entfernt, mag die Veranlassung zu diesem falschen Gerüchte gewesen sein.

Reines Vaseline, 10 Cents die Flasche bei H. W. Schumann, Ph. G.

Einem Farmer wurden in einer Wagenhard zwei Säme von einem unbekanntem Diebe vom Wagen gestohlen. Es gelang untern tüchtigen Stadtmarschall das gestohlene Eigentum wiederzuerlangen, aber nicht zu gleicher Zeit auch den Dieb zu erwischen.

Aufgepaßt!
Von heute an verkaufen wir gut in Kaffee ohne schwarze Bohnen, 5 1/2 Pfund für \$1.00. In ganz kurzer Zeit werden wir Kaffee noch billiger verkaufen zu können. Achtungsvoll,
Weber & Deutsch.

Die städtischen Wasserwerks-Bonds sind bereits für mittig verkauft.

Die San Antoniostraße, zwischen Fort's Store und dem Eisenbahndepot welche längt einer Aufbesserung bedürftig gewesen war, ist endlich verbessert worden. Durch die Bemühungen unseres energischen Bürgermeisters hat sich die Eisenbahn bewegt gefunden, der Sache mit einigen Ladungen Kies zur Hülfe zu kommen. Einem tiefgefährten Bedürfnis ist dadurch abgeholfen.

Wenn die Kälte eintritt werden Eure Lampen schlecht brennen, ein rothes Licht geben und rauchen, wollt Ihr dieses vermeiden und ein schönes weißes Licht haben, so kauft Sterner-Öl, welches ebenso billig wie geringeres Öl verkauft wird bei Louis Henne, 141 Kleiniger Agent.

Die Herren Knode & Giband lassen einen geräumigen Neubau an ihren Store am Marktplate vollenden.

Die Weir Pflüge sind anerkannt die besten Pflüge für unseren schwarzen Boden, jeder Pflug wird mit Garantie verkauft bei H. J. & Son. 523t

Herr Fritz Scholl, welcher sich vor einiger Zeit zum Schützenkönig emporgeschossen, weilte am letzten Sonntag seine erhabene Stellung durch ein solches Kustern-Souper mit Wein ein, zu welchem er seine Freunde und Mitgeschützen eingeladen hatte. Dasselbe verlief in bester Weise und wurden einige gute Reden durch die Herren Luim und Senator Clemens dabei vom Stapel gelassen. Das Einzige, was wir vielleicht an der Sache auszuweisen hätten, wäre, daß wir dabei nicht anwesend waren; dies war indessen nicht die Schuld des Herrn Schützenkönigs, sondern unsere eigene, weil unsere Anwesenheit an einem anderen Orte unerläßlich war.

Kerzliche Recepte werden von den besten Drogen und reinsten Chemikalien, zum nützlichsten Preise bei H. W. Schumann verfertigt. 523.

Ein mit Bretter beladener Wagen begab sich am Montag Nachmittag einem Familienwagen, in welchem sich Frau Jos. Faust, Fr. Herzberg und Fräulein Schramm befanden, in der Nähe der Guadalupe-Brücke und fuhr in das Rad desselben, trotdem die Damen so weit wie nur wegen der Fenz möglich ausgehoben waren. Nur der Umstand, daß sich ein sehr zahmes Pferd vor dem Wagen befand, verhinderte ein Unglück. Ein wenig Vorsicht von Seiten des Bretterfuhrmanns hätte die Collision verhindert.

Ausverkauf! bei W. J. Blumberg von allen Sorten Groceries und Glaswaaren wegen Mangel an Platz für mein Lager in Gents Furnishing Goods. Lampen \$1.75 jetzt \$1.25, Tassen und Teller 60 Cts. @ Set jetzt 50, Bowlen und Fleischeller 35 Cts. jetzt 25, Glassets, Nistcher, Gobelts, Dippers und so weiter, alles für Kostenpreis. Kommt und überzeugt Euch selbst! 11f

General Major, der Schwiegervater des ermordeten Major Edles, befindet sich in der Stadt.

Die größte Auswahl in weißen und decorirten Porzellan, direct aus England importirt bei Louis Henne.

Die Wasserwerke sind wieder weiter ausgedehnt. In den nächsten Tagen werden weitere 1500 Fuß 4 1/2 Zollige Röhren nach verschiedenen Richtungen hin gelegt werden. Je weiter die Wasserwerke sich ausdehnen, desto größere Einkünfte bringen sie.

Alle Patent Medicinen bei H. W. Schumann. 523.

Herr Adam Seidemann von Seguin befand sich in diesen Tagen zum Besuch in unserer Stadt.

Elegante Brautkleider in Hoffmann's Putz- und Modegeschäfts, die auf Wunsch nach der neuesten Mode angefertigt werden. 13

Aus San Antonio vernehmen wir, daß Frau Marie Walzem eine Scheidungslage gegen ihren Gatten, Andreas Walzem eingebracht. Beides sind New Braunfels' Kinder.

Frisch erhalten bei C. Haase: feiner Breakfast Bacon, Schinken, Limburger, Schweizer, Kräuter- und Backstein-Käse und California Pflaumen. 11f

Herr C. J. Seidemann ist zum Postmeister von Wetmore (Vexar Co.) ernannt.

Feine, sowie gewöhnliche, Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe, soeben erhalten bei Ed. Gruene. 13

Papa Heilig sen. ist schon wieder Großpapa geworden. Dieses Mal war es sein zweitjüngster Sohn, Ferd. Heilig jr., in San Antonio, dessen Gattin ihn mit einem strammen Enkel erfreute. Das Geschlecht der Heilig-en soll nicht aussterben auf Erden.

Neue Winterkleiderstoffe in enormer Auswahl in Hoffmann's Putz und Mode Geschäft. 12

Unser Stadtrath hat die projektirte Gründung neuer Feuerwehrcompanien einem Komite übergeben, welches aber bis jetzt noch nicht darüber berichtet hat. Es wäre zu wünschen, daß das patriotische Anerkennen dieser Bürger, solche Compagnien anzumachen, etwas aufmerkameres Entgegenkommen fände.

Das Bandwurmmittel bei H. W. Schumann ist garantirt. 523.

Beim Hinausfahren nach dem Brückenbrände löste sich ein Volzen am Schafst des Wagens des Herrn Gunn und einer der Schafste fiel zu Boden, wodurch das Pferd sehr wurde und mit dem Wagen durchzugehen drohte. Einige Vorübergänger hielten das Pferd indessen noch rechtzeitig an und der ganze Schaden am Wagen beschränkte sich auf etwas verbogenes Eisenwerk.

Der Inhaber des Wagens, Herr Burgeh, verrenkte sich beim Hinanspringen aus dem Wagen den Fuß.

Herren- und Knabenkleider, Schuhe und Hüte, Degen u. s. w. im Ausverkauf zu sehr billigen Preisen bei Chas. Floege jr., Seguinstraße gegenüber L. Forle. 4t 52.

Dem Herrn Heinrich Thiele passirte am Dienstag das Unglück, daß beim Aufhängen von Wurz in seinem Rauchhause, eine Kiste, auf welche er gestiegen, umkippte und er im Fallen sich an einem eisernen Haken den Arm aufschlugte.

Umshlagtücher, groß, klein und billig, sowie Kleiderzeuge und Befag in großer Auswahl nebst eine feine Auswahl in Damenschuhen bei F. Happe. 524

Am Dienstag Nachmittag um vier Uhr kam plötzlich die Nachricht zur Stadt daß die Eisenbahnbrücke über die Guadalupe in flammen stände. Die Feuerwehrcite jagte gleich hinaus und fand richtig, daß die Schwellen am östlichen Ufer in Brand gerathen und eine Anzahl derselben bereits verkohlt waren. Den Anstrengungen unserer Feuerwehrc, welche sich bei dieser Gelegenheit wieder sehr prompt und tüchtig erwies, gelang es bald des Feuers Herr zu werden. Der Brandgang, welcher sich in Corbin befand, wurde telegraphisch herbeigerufen und hatte bereits um 8 Uhr den Brandschaden soweit wieder reparirt, daß der Zug von San Antonio nach einhändigem Warten dieselbe wieder gefahrlos passiren konnte. Während des Feuers gerieth die Fenz des Hrn. Ferd. Simon in Brand, doch konnten wir noch nicht erfahren, wie groß der angerichtete Schaden gewesen ist.

Albums, Stammbücher, Toiletten-Sets, die feinsten Parfümerien. Die größte Auswahl und die billigsten Preise bei H. W. Schumann. 523

Wie wir erfahren, wird die Ordnung, welche das Neulagen oder Repariren von Schindeldächern in unseren Hauptstraßen verbietet, strenge durchgeführt.

Stoff für Brautkleider, nebst Befag bei Ed. Gruene. 13

Es liefen beim Bürgermeister noch Anfragen nach städtischen Bonds aus St. Louis ein, nachdem die Ausgabe derselben bereits völlig vergriffen war. Ein gutes Zeichen für den Credit der Stadt New Braunfels.

Die Herren Mittendorf & Schulze sind die alleinigen Agenten für den berühmten Metropolitan Whiskey für die Stadt New Braunfels. Leute, die einen echten, reinen Artikel wollen, sollten denselben versuchen, es ist der einzige „medicated“ Whiskey in dem Markte. 421f

In vergangener Woche empfangen folgende Kinder in der deutsch-protestantischen Kirche die heilige Taufe: am 7. November Rosa Marie Friederike, Tochter des Herrn Fritz Möhlig in Hochhart Valley; Ottilie Auguste Wilhelmine, Tochter des Herrn Wilhelm Krich am Bier-Meilen-Creef. Pastor Rath fungirte.

Drei Sorten Reit-Pflüge, die leichtesten, einfachsten und besten im Markte werden mit Garantie verkauft bei Louis Henne. 12

Unsere Stadtbehörde hat eine sehr lobenswerthe Ordinance erlassen, wonach verboten wird, alte nicht mehr benutzte Brunnen zu Aborten zu benutzen. Durch diesen Mißbrauch werden Krankheitsstoffe und Miasmen oft weite Strecken durch die unterirdische Wasserwege fortgebracht und Krankheiten verbreitet. Das energische Verfahren unserer Stadtraths, solche Uebelstände zu verhindern, verdient allgemeine Anerkennung.

Sobald erhalten, gefrickte Damen-unterröcke, Capes, Jacken, Umshlagtücher, sowie eine große Auswahl in den neuesten Kleiderstoffen billig bei Ed. Gruene. 13

Herr H. Huebenthal und Frau wurden in letzter Woche durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut. Dasselbe glückliche Ereignis fand in der Familie des Herrn Ferd. Albrecht statt und sagen wir beiden Elternpaaren unseren herzlichsten Glückwunsch.

Neue Anzeigen.

George Pfeuffer Lumber Co. macht sehr billige Preise bei Holzrechnungen. Kommt und seht ihr Angebot, ehe Ihr anderswo kauft.

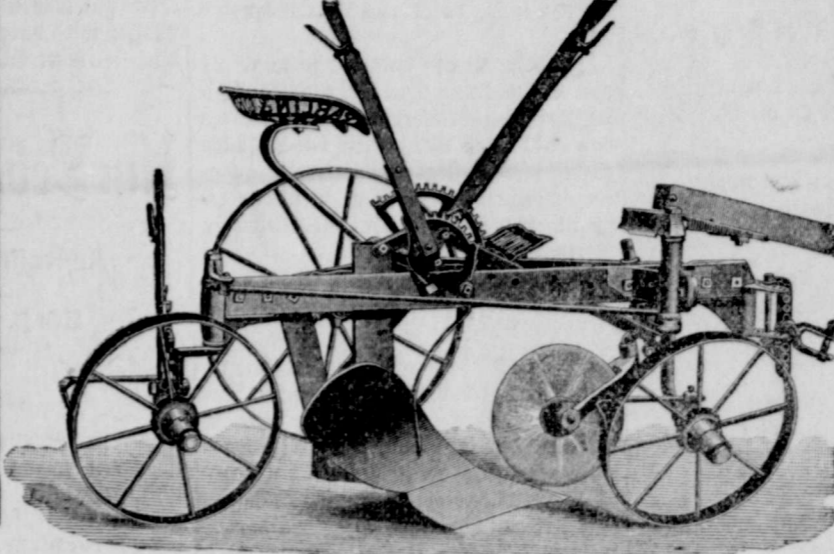
Großer Ball in der Barbarossa Halle, Sonntag, den 15ten November. Die Guadalupe String Band liefert die Musik. Jedermann ist freundschaftlich eingeladen. Conrad Baese.

Um Geld zu sparen kauft man Farben, besonders Dach-Farben bei Olga Klappenbach.

Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für Herren-Garderobe, DRY GOODS, GROCERIES und Eisenwaaren!

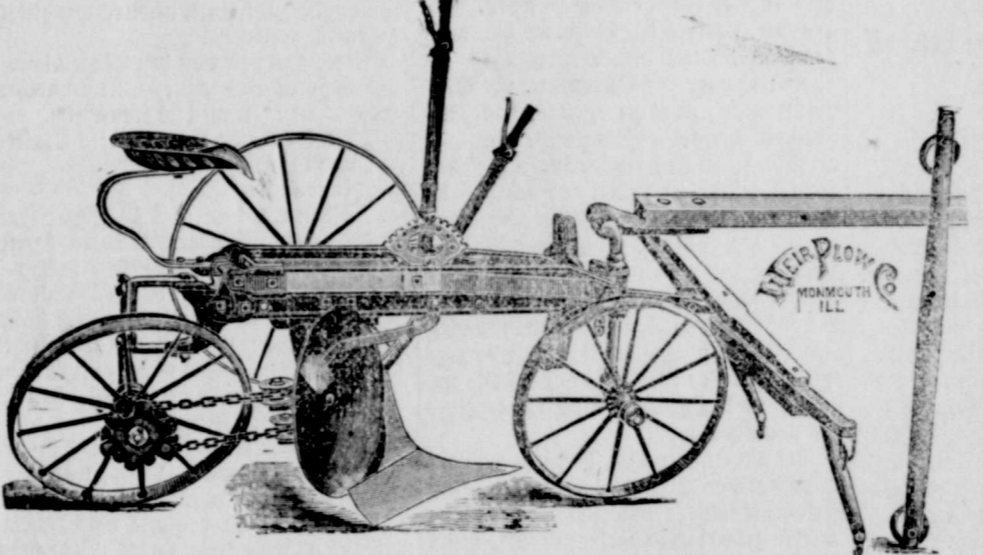
Herren- u. Knaben-Anzüge in großer Auswahl. Alle Sorten Herren- und Knaben-Hüte! Completes Lager von Herren-Damen- und Kinder-Schuhen. In Kleiderzeugen halten wir stets das Beste und Modernste.



In Groceries führen wir nur das Beste, besonders Kaffee, Zucker und Flour. Unser Lager an Eisen- und Blechwaaren ist größer wie je zuvor. Wir haben stets einen großen Vorrath an Hand von allen landwirthschaftlichen Maschinen.

Agenten für Wm. Deering & Co. Gentemaschinen, und die berühmten Parlin & Drendorff'schen Stengelschneider und Pflüge

The Conquerer of Texas Black Waxy Land!



Der Weir Selbst-Puffer Sulfur übertrifft alle anderen Pflüge in der Arbeit. Pflügt sich selbst in den schwersten schwarzen Boden. Pulverisirt das Land, deckt besser um und besitzt mehr Vortheile, als irgend ein anderer Pflug der bis jetzt nach Texas kam. Nur aus Eisen und Stahl gemacht. Ebenfalls haben wir noch 3 Sorten 3 Rad Sulfur Pflüge und

Milburn & Linstroth: Wagen, Ambulancen und alle Sorten Ackerbau-Geräthchaften, welche der Farmer braucht. Alles wird unter Garantie verkauft.

Nic. Holz & Son.

Matzdorffs Halle. Sonntag den 15ten Nov. 1891, Oeffentlicher Ball, Die Somal String Band liefert die Musik. Jedermann ist freundschaftlich eingeladen. Henry Streuer.

Kirchliche Anzeige. Am nächsten Sonntage wird Rev. G. Rumpf, aus Hannover, Kanjas, eine Probepredigt in der deutsch-protestantischen Kirche halten. Im Auftrage des Presbyteriums, Hermann Seele, Secretär. Neu Braunfels, Nov. 9., 1891.

Dem Kirchenchor und allen Damen und Herren, welche so freundlich waren, bei dem Kirchenconcerte und für dasselbe mitzuwirken, sprechen wir hiermit unsere Anerkennung und unseren Dank aus. Das Presbyterium der deutsch-protestantischen Gemeinde. Im Auftrage, Hermann Seele, Secretär.

Zu verkaufen.

4 dreijährige Esel, gut 14 1/2 Hand hoch, gute Arbeitsthiere. Ferner ein dreijähriger Jersey Bull und 2 fettschweine sind wegen Umzug zu verkaufen. Näheres bei Gustav Hensel, an der San Marcos Road, 2 1/2 Meilen dießseits Seguin. 22

Dankagung.

Allen denen, welche am 23ten October 1891 an der Beerdigung des Herrn Heinrich Heinemeier, jr. am Geronimo theilgenommen haben und ihm dadurch die letzte Ehre und uns ihr Beileid erzeigt haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. A. d. R. Aus Versehen konnte obige Dankagung erst jetzt publizirt werden.

WEBER & DEUTSCH THE "Gold" AND "Silver" SHIRTS ARE THE CHEAPEST AND THE BEST Obige Hemden sind die besten und billigsten auf die Dauer. Sehr billig bei Weber & Deutsch.

WEBER & DEUTSCH

Winter-Waaren-Winter

Neu angekommen!! Moderne Kleiderstoffe in allen Farben! Wollene Tücher, Blankets, Kinder-Mützen, Tischdecken [von Chenille und türkisch Roth] Bettdecken, Kinder-Waare, Handschuhe und Strümpfe, Befagschnur und seidene Braid in allen Farben, Häfelgarn, Strickwolle, Sticwolle.

Moderne Hüte Moderne

Die feinsten Handtücher in der Stadt, feine wollene Damen- und Kinderstrümpfe, garantirt echte Crawinge. Olga Klappenbach.

Das Eldorado eines alten Römers.

Heute zu Beginn des Jahres Der Senat die Sitzung hält, Wo sich jeder der Prätorien Seine Amtsprüfung erwählt.

Affen nimmt sich der Lucullus, Denket dabei in's geheim An die schönen, fruchtbaren Aepfel-, Birn- und Kirichenbaum.

Spanien, reich an edlen Erzen, Wählt sich Cajus Crassus dann; Wer von Bergwerk was versteht, Wird dort bald ein reicher Mann.

Noch manch' Land ist zu vergeben, Reich an vielerlei; Jetzt ist die Provinz zu wählen, Kommt Metellus an die Reihe.

Und er spricht: „Ich nehme Thracien, Thracien und den Pellespont! Wo des Meeres Wogen rauschen Und der wilde See wohnt.“

Stauend rufen die Kollegen: Freundchen, bist Du denn geschiedt! Dede ist das Land; es mangelt's Feigheit's Bismarckigkeit.

Ewig düstert ist der Himmel, Und die Gegend lümpflich, naß; Boreas, der kalte Nordwind, Bläst dort ohne Unterlaß.

Suften, Schnupfen, Gicht und Rheuma Fallen die Bewohner an, Keine Dame kann dort weilen, Raum ein wetterfester Mann.“

Aber Freund Metellus ruhig Unter den Kollegen sitzt, Er reicht sein Büchlein mit den Händen Häkelt vor sich hin verschmitzt:

„Ist das Land auch wild und öde Und sein Himmel ewig grau, Hat es doch das eine Gute: Dorthin zieht nicht meine Frau!“

Rugbarmachung von Abfallstoffen.

Die Industrie der Abfallstoffe ist jetzt so entwickelt, daß bisweilen das Abfallprodukt wertvoller als das Hauptprodukt wird, oder daß letzteres nur der gültigere Nebenprodukt wegen abgesetzt werden kann. Die Leblanc-Soda-Fabrikation dreht sich wohl nur durch die beim Prozeß erhaltene Salzsäure. Aus den sogenannten roten Laugen der Solfabriken wird Magnatron gewonnen. Auf dem Gebiete der Metallurgie erwähnen wir die Gewinnung von Kupfer, Zink, Silber, auch Gold, aus den bei der Schmelzläurefabrikation massenhaft entstehenden Schlacken. Bei der Eisenindustrie ist die durch den sogenannten Thomasprozeß — Entphosphorung des Eisens — entstehende Thomaschlacke von Wichtigkeit geworden. Sie enthält ca. 20 Prozent Phosphorsäure in Verbindung mit Kalk und hat als ein sehr geeignetes Düngemittel in neuerer Zeit in der Landwirtschaft bedeutenden Eingang gefunden und zwar meist in feingemahltem Zustande. In Deutschland waren in den letzten Jahren 15 Hütten, welche den Thomasprozeß einführen und jährlich ca. 200,000 Tonnen Schlacke liefern können.

In der Seidenfabrik werden Binnseide in bedeutenden Mengen verbraucht, und stieg der Verbrauch derselben in den letzten Jahren in Folge der bedeutend überhand nehmenden beschwerlichen Farben stetig. An einer Stelle der Schweiz werden allein täglich fast 1000 Pfund reines metallisches Zinn wiederhergestellt, welches bis vor Jahresfrist einfach wegwarf; diese 1000 Pfund sind trotzdem erst etwa die Hälfte des täglich in den schweizerischen Fabriken als Abfall weggeworfenen Zinns.

Was hat uns die Fabrikation des Leuchtgases nicht für wichtige Neben- und Abfallprodukte geliefert? Zuerst waren es das Gaswasser und die daraus herzustellenden Ammoniakverbindungen, welche den Betrieb lohnender machten, der Theer selbst war lange ein wertvoller Stoff, der durch ungeschicktes Ausschichten und einen feinegewegten Geruch sich so unbeliebt machte, daß er eines Studiums gar nicht würdig erschien.

Zu welchen Umwälzungen führte nicht die Bearbeitung der festen Destillationsprodukte des Theers, des Anthracens, welches dem Kohstoff zur Darstellung des künstlichen Alizarins bildet! Wir haben diese Entdeckung, welche erst von 1870 datiert, den geistreichsten Forschern Gräbe und Liebermann zu verdanken. Die ersten Fabrikanten, welche die Darstellung im Großen betrieben, waren die Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen am Rhein und Gebrüder Gessert in Elberfeld. Alizarin ist der Farbstoff, dem der Krapp seine wertvollen Eigenschaften verdankt, es enthält die Krappwurzel davon nur 1 bis 1 1/2 Prozent. Frankreich verarbeitet, besonders im Departement Saone-Loire, jährlich in dreihunderttausend etwa 85 Millionen Pfund Krappwurzel auf 73 Millionen Pfund Krapppulver, bevor die verhängnisvolle Conlarcin, das künstliche Alizarin, den Boden gewann. Im Jahre 1873 betrug das fabrikierte Alizarin den Bedarf an Krappwurzel, der auf ungefähr 110 Millionen Pfund Krappwurzel, im Werte von ungefähr 45 Millionen Mark geschätzt wird, noch nicht ganz zu einem Fünftel, jetzt wird alljährlich mehr künstliches Alizarin hergestellt, als in einer Jahresrente an Krapp enthalten war. Die Krappwurzel mußten in Folge dessen natürlich schnell sinken, aber auch

der Preis des künstlichen Alizarins fiel von 20 Mark im Jahre 1870 auf 2 Mark im Jahre 1878.

Dieses sind aber lange nicht alle Nebenprodukte der Leuchtgasfabrikation. Nicht nur Farben liefert der Steinkohlentheer, es werden daraus auch noch eine Menge anderer wichtiger Produkte dargestellt. Wir erinnern an das Saccharin, welcher Süßkörper ein beachtenswerther Industriezweig geworden ist und welches Präparat trotz vieler Anfeindungen viel Verwendung findet. Und auch des künstlichen Modus in hier zu gedenken, der ebenfalls als ein Destillationsprodukt des Theers betrachtet werden muß, da er aus Toluol bereitet wird.

In dem Grade und Maße nun, als die Entwicklung der Chemie als Wissenschaft fortschreitet, steht zu erwarten, daß das, was man heute mit Abfällen zu bezeichnen pflegt, immer mehr anderen industriellen Zwecken dienbar gemacht und eine immer ausgebehntere Verwendung finden werde.

Zur Heffenfrage.

Bezüglich der heffischen Erbfolge, welche zur Zeit des amerikanischen Revolutionskrieges nach Amerika verkauft wurden, hat sich schon eine ganze Literatur gebildet. Jetzt hat es ein deutscher Geschichtsforscher unternommen, eine Art von Rechtfertigung des damaligen kurheffischen Landgrafen zu verfassen. Wir lesen darüber in der Köln. Zeitung:

„Im Alterthums- und Geschichtsverein zu Herborn hielt Director Hopf einen Vortrag über den heffischen Soldatenhandel, eine Episode aus der Geschichte des vormaligen Kurheffen. Durch genaues Studiren der Acten des Staatsarchivs in Kassel, also durch Schöpfen aus sicherer Quelle, sei es gelungen, die Geschichte des heffischen Soldatenhandels in das richtige Licht zu setzen. Gegen den Landgrafen Friedrich II. werden hauptsächlich drei Verbrechen erhoben: er habe seine Truppen für Geld verkauft, und zwar zu einem Zwecke, der nicht im heffischen Staatsinteresse lag; er habe große Unterschlagungen für seine Privatshakulle begangen und sich gewaltthätiger und grausamer Verbrechen bedient. An Beispielen (Baieren, Baden, Braunschweig, Brandenburg) wies der Redner nach, daß das 18. Jahrhundert das Zeitalter der Truppenvermietungen war und daß Heffen nicht der einzige Staat gewesen ist, der Subsidien annahm, und England nicht der einzige, der solche zahlte.

Der zweite Vorwurf, daß der heffische Landgraf die Subsidiennehmer für seine Privatshakulle unterdrücken habe, wurde gründlich widerlegt. Die heffische Staatskasse war am Ende des siebenjährigen Krieges von allen Mitteln entblößt. Nach Abschluß des Krieges aber wies die heffische Staatskasse durch die ihr zugesprochenen englischen Gelder einen Baarbestand von 12 Millionen Thalern auf; außerdem waren in dieser Zeit das Landkrankenhaus in Bettenhausen, in Kassel ein Lyceum, ein Museum, eine Akademie für Studium des classischen Alterthums und ein Schullehrerseminar errichtet worden. (Wie viel von dem Blutgelde bei der Maireirewirtschaft in Kassel drang, sagt der Director Hopf allerdings nicht.)

Während des Krieges wurden von den Erparnissen der gemeinen Mannschaften durch die Kriegskasse an die Angehörigen rund 600,000 Thaler gefandt wurde, mag sich mindestens auf das Doppelte belaufen haben. Der dritte Vorwurf, die Gewaltthätigkeiten bei der Anwerbung der Soldaten betreffend, wurde eingehend widerlegt. Der Landgraf verordnete, daß Officiere, wenn sie gewaltthätige Werbungen vornahmen oder Excesse dabei duldeten, entlassen, unterthorifice aber Leibesstrafen erhalten sollten. Die wider Willen zum Militär gezogenen Leute sollten unverzüglich ohne Rückgabe des Handgeldes freigegeben werden. Diese Verordnungen wurden unter Glockenschlag allerorts bekannt gemacht und alljährlich von den Kanzeln verlesen.

Wie unangenehm, meine Haar grau werden zu sehen! Wist ihr denn nicht, daß 75 Cents in einer Flasche von Beggs Hair Renewer angelegt, nicht nur die Farbe wiederbringen, sondern dem Haare auch einen reichen glänzenden Schein geben? Versucht eine Flasche. Verkauf und garantirt bei J. B. Schumann, W. C. Voelker und A. Tolle.

Dichter: „Sie äußerten sich abfällig über meine Dichtungen! Allerdings, sie sind freilich keine leichte Kost und Ihnen geht die Fähigkeit ab, dieselben zu verdauen!“

Kritiker: „Allerdings — so weit komme ich gar nicht, denn ich finde Ihre Arbeit von vorn herein ungenießbar!“

Beim Physikum fragt der Professor den Studiosus A.: „Sagen Sie, Sie geben mir auf keine einzige Frage eine richtige Antwort. Ueberhaupt sehen Sie mehr wohlgenährt aus als wohlgelehrt; woher kommt das?“

Studiosus A.: „Sehr einfach: Sie sind mein Lehrer, aber der Restaurateur X. ist mein Nährer.“

— Barnell war sehr abergläubisch. Er blieb niemals in einem Zimmer, in dem drei Kerzen brannten. Grün hielt er für eine besondere Unglücksfarbe. Als die Stadt Dublin ihm den Ehrenbürgertrief in dem üblichen Rästchen über-

reichte, hatte er eigens vorher darum bitten lassen, es nicht grün, sondern purpur gamiren zu lassen. Purpur war seine Lieblings- und „Glücksfarbe.“

Gegen Nasenbluten

hilft Citronensaft, den man auf ein Baumwollbündchen träufelt und in die mit Wasser ausgefüllte Nasenhöhle schiebt. Liegt das blutende Aederchen hoch in der Nasenhöhle, so muß der Citronensaft eingespritzt werden. Man darf in diesem Falle den Citronensaft nicht durch aufgelöste Citronen erfrischen, die jedoch als Zusatz zum Trinkwasser sehr gut dienen kann. Verdächtigtes Wasser wird durch Citronensäure genießbar, sie tödtet Bacterien.

Am Leben und Tod

Australischer Roman.

Von J. G. Harrison.

(Fortsetzung.)

Es schien Violet's Gesicht zu sein, innerhalb weniger Tage alle die Leiden und Schmerzen, welche schon von Alters her zur Geisteskrankheit treuer Liebe gehören, durchstößen zu sollen. Gegenwärtig hatte sie sich mit dem schlimmsten dieser Leiden, der Eifersucht, abzugeben.

Mrs. Hart's Schönheit erschien ihr mit einem Male häßlich; das war, so sagte sie sich knirschend, die Schönheit einer Schlange, die nur selbst und verlorde, um den Verhörten vernichten zu können.

Mit einem Schlage war das Mitleid aus ihrem Herzen verschwunden. Die Eifersucht hatte sie zu ihrem Vorhaben gewappnet, ihr einen undurchdringlichen Harnisch verliehen.

Mrs. Hart trat an den Wagen heran. „Sie sind das neue Dienstmädchen, nicht wahr?“ fragte sie freundlich. „Ja, Madam,“ antwortete Violet. „Wie ist Ihr Name?“

„Jane Gareth.“

„Sie gefallen mir,“ fuhr Mrs. Hart fort. „Mr. Sinclair hat sich bereits sehr lobend über Sie geäußert und mir mitgeteilt, daß Sie hauptsächlich mir zur Verfügung stehen sollen. Ich hoffe, daß Sie auch Gefallen an mir finden werden; ich will Sie nicht überbürden, außerdem glaube ich auch nicht, daß ich noch lange hier bleiben werde.“

Violet fand nicht gleich eine passende Antwort, sie machte daher nur eine stumme Verbeugung.

Mrs. Hart aber ahnte nicht, welche Gedanken das Herz dieses Mädchens erfüllten, das sie mit ihrer freundlichen Aeußerung zu haben meinte.

„Sie sehen ein wenig angegriffen aus,“ nahm sie wieder das Wort. „Kommen Sie weit her?“

„Ich habe etwas Kopfschmerz,“ versetzte Violet ausweichend.

„Sie scheinen mir nicht die Stärkste zu sein,“ fuhr die Dame in gutem Tone fort. „Mrs. Reynolds, die Haushälterin, sagte mir, daß Sie bei ihr im Zimmer zu Abend essen würden. Ich will Sie daher jetzt nicht länger aufhalten.“

Der Wagen fuhr auf dem halbkreisförmigen Kiesweg nach der Hinterseite des Hauses. In der Haushöhle aber stand Mrs. Reynolds, die Haushälterin.

Dieselbe war eine kleine, alte, sehr lebhaft und hell dreinsehende Dame, eine prächtige alte Seele, wie sie von denen, die sie kannten, genannt wurde. Von Temperament heiter und freundlich, war sie allenthalben beliebt, und ihre Verdienste, Alles, was sie sagte, mit Sprichwörtern zu verbrämen, hatte sie in der Umgangselber schon sprichwörtlich gemacht.

„Da sind Sie ja endlich, meine Liebe!“ rief sie Violet entgegen. „Nun, besser spät, als gar nicht. Der Waiber hatte gemeint, daß Sie vor einer Stunde hier sein konnten.“ Sie eilte geschäftig herbei und half Violet aus dem Wagen. „Mr. Sinclair hat vergessen, mir Ihren Namen zu sagen,“ fuhr sie eifrig fort.

brod zu sich hinausschaffen lassen, so daß sie jetzt, als die Thür sich hinter ihnen schloß, keine Störung mehr zu beforgen brauchen.

„Kögen Sie sich dort auf das Sopha, mein liebes Kind,“ sagte Mrs. Reynolds in mütterlichem, beruhigendem Tone zu ihr. „Sie sind müde und angegriffen, und dazu sehen Sie mir auch so traurig aus. Nummer bringt selbst 'ne Rage um, und doch hat solch' Viehzug den Vorzug von uns armen Menschenkindern, neun Leben zu haben.“

Anstatt sich niederzulegen, nahm Violet in einem Rehnstuh Platz und die kleine, alte Dame setzte sich ihr gegenüber. Sie schenkte den Thee ein und rüchete sich dann für ein recht behagliches Plauderfründchen zurecht.

„So, meine Liebe,“ sagte sie, „nun können Sie sich recht nach Herzenslust aussprechen. Hände haben zwar Ohren, wie die Rede geht, aber an den Händen meines Zimmerchens habe ich solche häßlichen Zugaben noch nicht bemerkt. Mr. Sinclair hat mir schon genug von Ihnen erzählt, aber dadurch bin ich nur noch um so neugieriger geworden und möchte nun auch noch Alles aus Ihrem eigenen Munde hören. Offen gestanden, ich hab's eigentlich gar nicht glauben können; das ist ja wie eine Geschichte, wie man in den Büchern liest; aber hören ist glauben.“

Mrs. Reynolds nahm einen Schluck Thee und schaute ihr gegenüber erwartungsvoll an. Dann begann sie von Neuem: „Ich kann ebenso gut 'ne Mauer hindurchsehen, wie andere Leute, und ich sage Ihnen im Vertrauen, so gleich als Mrs. Hart unsere Schwelle überschritt, empfand ich ein Mißtrauen gegen sie. Sie hatte so eine Art, den Schmerz um ihren ermordeten Mann zur Schau zu tragen, die mir nicht gefiel. Der echte Kummer ist unerkennbar. Davon weiß ich ein Lied zu singen, denn auch ich habe meinen Mann verloren, meine Liebe.“

Damit griff sie wieder zur Tasse. „Als ich Mrs. Hart vorhin im Garten sah,“ versetzte Violet, „da war es mir, als hätte ich noch nie im Leben ein so wahrhaft und rührend kummervolles Gesicht gesehen.“

„Ja doch, meine Liebe,“ erwiderte Mrs. Reynolds, „das geht ich ja gern zu, und ich habe sie ja auch trotz alledem bemitleidet, denn daß ihr etwas das Herz abfrißt, das ist gar keine Frage. Was sie aber quält, das ist nicht die Trauer um ihren Mann, das ist die Furcht, sage ich Ihnen, nichts als die Furcht, meine Liebe. Das ist mir gleich von Anfang an klar gewesen.“

Sie hängt sich an Mr. Sinclair, als wäre sein Schatten, sie geht ihm sozusagen nicht vom Leibe, und die ängstlichen Blicke, die sie ihm zuwirft, wenn er einen Brief kriegt, oder wenn sich ein Besuch anmeldet, läßt, die sind wirklich schmerzhaft. Sie weiß mehr, als sie sich merken lassen will, das habe ich hundertmal gesagt, noch ehe Mr. Sinclair daran dachte, mir ein Wort von Ihnen zu sagen, meine Liebe.“

Dann also haben Sie auch wohl bemerkt, daß sie etwas zu verbergen sucht,“ sagte Violet.

„Gewiß habe ich das,“ versicherte die Haushälterin lebhaft. „Was ich Ihnen erzählte, das habe ich Alles mit meinen eigenen Augen gesehen. Ich will natürlich damit nichts gesagt haben, was Mrs. Hart irgenwie in Verdacht bringen könnte; sie ist auch ohnehin schlümm genug daran, und auf eine ertrunkene Maus braucht man nicht noch erst Wasser zu gießen, wie das Sprichwort sagt.“

„Sie wollen Mrs. Hart bei mir nicht in Verdacht bringen!“ rief Violet in tiefer Erregung. „Nun, ich hege nicht nur Verdacht gegen sie, sondern ich habe die Gewißheit, daß sie sich der niederträchtigsten und schändlichsten Handlungsweise gegen Mr. Brumthorpe schuldig gemacht hat, und ob sie nun ihren Mann ermordet hat oder nicht, so ist sie doch eines solchen Verbrechens sehr wohl fähig, da sie mit teuflischer List darauf ausgeht, einen ihr vollständig fremden Menschen um Ehre und Leben zu bringen.“

Mrs. Reynolds schüttelte mit träber Wiener den Kopf und führte stumm ihre Tasse an die Lippen.

Dalten Sie die Gründe, die mich in Mr. Sinclair's Haus führen, für verwerflich?“ fragte Violet nach einer Pause.

„Ja, sehen Sie, meine Liebe,“ versetzte die kleine alte Dame, „in der Beziehung gilt das Wort: Sage die Wahrheit, und wenn selbst der Teufel darüber in Ohnmacht fällt. Meiner Ansicht nach wäre es noch viel verwerflicher gewesen, wenn Sie die Händen in den Schoß gelegt und ruhig zusehen hätten, wie man einen armen jungen Mann wegen einer That, die er gar nicht begangen hat, an den Galgen hing.“

„Verzeihen Sie mir,“ sagte sie halbtönig zu, als Violet erschraken zurücktrat, „ich hätte das gar nicht erwähnen sollen. Ich wollte nur davon sprechen, was Sie zu uns geführt hat. Als Mr. Sinclair mir zuerst davon erzählte, da hatte ich ja auch so meine eigenen Gedanken darüber, und ich fragte ihn, was er selber denn dazu meinte, und da antwortete er mir ganz aufrichtig, daß er sich nicht dazu verstanden haben würde, wenn Mr. Dinton, der Advokat, ihm nicht so zugeredet hätte. Na, wenn ein Friedensrichter, und ein Advokat sich nicht einmal über eine Sache einig können, dann braucht Unferns sich erst recht nicht den Kopf darüber zu zerbrechen. Daher sagte ich zu meinem Herrn: Wenn wir der jungen Dame gestatten, in unserem Hause eine solche Komödie aufzuführen, dann machen wir uns ebenfalls der Täuschung schuldig, denn der Heiler ist so schlicht als der Stehler; andererseits aber, wenn wir's nicht

thun, dann kann sich's ereignen, daß ein unglücklicher junger Mensch schmachhaft zu Grunde geht, den wir durch ein bloßes Ausstreken der Hand hätten retten können. Denken Sie sich einmal in seine Lage, Mr. Sinclair, und fragen Sie mir, wie Ihnen das gefallen würde. Ich gebe zu, daß es immer ein heißes Ding bleibt, mögen wir es nun gestattet oder versagen, aber zwischen kalten Kesseln ist schlecht wählen.“

„Und wie lautete Mr. Sinclair's Antwort?“ fragte Violet.

„Er sagte: Wir können jetzt überhaupt nicht mehr wählen, Mrs. Reynolds, denn ich habe bereits zugefagt. — Nun, antwortete ich, dann ist ja Alles in Ordnung. Gehehene Dinge sind nicht zu ändern. Wenn das Kind todt ist, braucht man den Doktor nicht mehr zu holen; es bleibt uns also nichts übrig, als darüber nachzudenken, wie wir dem jungen Mädchen ihre Rolle nach Kräften erleichtern. — Aber Sie nehmen ja gar nichts zu sich, meine Liebe! Hunger ist der beste Koch; daran fehlt's Ihnen aber, fürchte ich, Ihnen selbst gedankt; er wird Ihnen gewiß schmecken, obgleich ich wohl weiß, daß Eigenlob keine Empfehlung ist.“

Violet langte der alten Dame zu Gefallen nach Kräften zu. Bis zur Beendigung des Mahles wurde nur noch wenig gesprochen. Dann rief Mrs. Reynolds, die andere Jane,“ um den Tisch abzuräumen.

„Unsere Gareth ist von der Reife so angegriffen, daß sie heute nicht mehr in die Küche kommen wird,“ erklärte sie derselben.

Jane's Antwort war ein schnippisches Zurückwerfen des Kopfes, welches Mrs. Reynolds, nachdem sie wieder mit Violet allein war, zu der Bemerkung veranlaßte: „Wir müssen sehr vorsichtig sein, meine Liebe. Wenn diese Mädchen merken sollten, daß Ihnen hier eine Ausnahmestellung eingeräumt wird, dann würden sie Ihnen das Leben so teuer als möglich machen. Sie wissen ja, Günstlinge haben keine Freunde.“

„Deshalb bitte ich Sie, Mrs. Reynolds,“ entgegnete Violet, „mich genau so zu behandeln, wie die Anderen. Sie werden mir dadurch meine Aufgabe wesentlich erleichtern.“

„Das ist bald gesagt, meine Liebe,“ versetzte die Haushälterin, „aber nicht die Kutte macht den Mönch; wenn Sie sich auch ein Dienstmädchen nennen lassen und wie ein Dienstmädchen leiden, in meinen Augen werden Sie doch stets die Dame bleiben. Aber lassen Sie's nur gut sein, die Jane ist gar nicht so schlimm, ihr Vellen ist schlimmer als ihr Veißen.“

Violet nahm jetzt ihren Platz an dem geöffneten Fenster und schaute hinaus. Viel vermochte sie nicht mehr zu erkennen, da die Dunkelheit bereits angebrochen war, aber die Luft war von erfrischender Kühle.

Die kleine reiselige Haushälterin folgte ihr auch hierher. „Eine hübsche Aussicht, nicht wahr?“ bemerkte sie. „Die müssen Sie aber erst in der Morgenfrühe bewundern. Kein anderes Fenster im Hause gewährt einen so schönen Blick, als das meine.“

„Ich bin so froh, Mrs. Reynolds, daß Sie in Alles eingeweiht sind,“ sagte Violet, nachdem sie eine Weile in die Ferne hinausgeblickt hatte. „Es wäre mir unmöglich gewesen, mich vor Ihnen zu verstellen.“

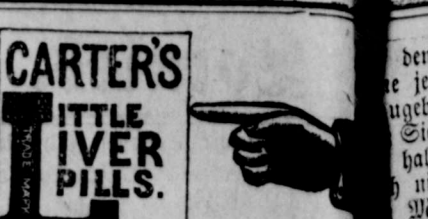
„Das freut mich zu hören,“ antwortete die alte Dame, „und ich werde stolz darauf sein, Sie nach Kräften unterstützen zu können; und wissen Sie, wenn man's recht überlegt, so ist es doch etwas sehr Coles und Hochberiges, was Sie so müthig unternommen haben!“

„Ist das Ihre aufrichtige Meinung?“ rief Violet erfreut.

„Meine ganz aufrichtige Meinung!“ entgegnete Mrs. Reynolds mit Nachdruck. „Und was ich für Sie thun kann, das soll geschehen, denn ein Loth Hülfe ist mehr werth, als ein Centner Mitleid. Jetzt, da ich Sie kennen gelernt habe, thue ich's schon um Ihrer Persönlichkeit willen, ich thar's aber auch ohnehin, weil man der Wahrheit stets zu ihrem Rechte verhehlen muß. Viel werde ich ja mit meinen schwachen Kräften nicht leisten können, aber guter Wille reicht weit. Auf alle Fälle werde ich meine Augen offen halten, die Zuschauer sehen mehr, als die Spieler. Eines aber möchte ich doch noch wissen, meine Liebe. Jedes Warum hat ein Warum, daß ich mir Wandel in dieser Sache doch nicht recht zusammen reimen kann. Mag nun Mr. Brumthorpe oder Mrs. Hart den Mord begangen haben, einen sichhaltigen Grund dazu hat weder der Eine noch der Andere dazu gehabt. Mr. Hart war ein alter gutter, friedfertiger Herr, und zu einem Streich gehören immer Zwei. Auch ist ja nicht die geringste Kleinigkeit geraus worden. Daher ist mir ganz unbegreiflich, weshalb man ihn getödtet hat.“

Als Antwort hierauf erzählte Violet nunmehr ausführlich, was Jem ihr während der Fahrt hierher mitgetheilt hatte.

Mrs. Reynolds lauschte ihr mit gespannter Aufmerksamkeit. Dann nahm sie wieder das Wort. „Das mag ja Alles seine Richtigkeit haben,“ sagte sie, „aber viel wird dabei nicht herauskommen. Dieser Mr. Warburton kenne ich ganz gut. Er hat einmal eine Woche bei uns gewohnt; auf mich machte er einen vorzüglichsten Eindruck. Man soll von einem Menschen so reden, wie man ihn kennen gelernt hat, und einen Vogel erkennt man an seinen Federn. Wenn wir Mr. Warburton, meine Liebe, nicht aus wie ein Wieders, meine Liebe, schon ist, wer schon handelt, und ein glänzendes Aeußere täuscht oft gewaltig. Mein Rath ist der: Sie schreiben Mr. Dinton Alles, was Ihnen mit Bezug



CARTER'S LITTLE LIVER PILLS.

CURE

Sick Headache and relieve all the troubles attendant to a bilious state of the system, such as Dizziness, Nausea, Drowsiness, Distress at eating, Pain in the Side, &c. While their remarkable success has been shown in cases

SICK

Headache, yet CARTER'S LITTLE LIVER PILLS are equally valuable in Constipation, cure and prevent this annoying complaint, and they also correct all disorders of the stomach, stimulate the liver and regulate the bowels. Even if they only cure

HEAD

Ache they would be almost priceless to those who suffer from this distressing complaint, but fortunately their goodness does not cease here, and those who once try them will find these little pills valuable in so many ways that they will not be willing to do without them. But after all sick head

ACHE

is the bane of so many lives that here is where we make our great boast. Our pills cure while others do not. CARTER'S LITTLE LIVER PILLS are very small and very easy to take. One or two pills three or four times a day. They are strictly vegetable and do not grip or purge, but by their gentle action please all who use them. In vials at 25 cents for \$1. Sold everywhere, or sent by mail. CARTER MEDICINE CO., New York.

Small Pill. Small Dose. Small Price.

J. D. GUINN.

Law, Land & Collection AGENT.

Geschäfts-Gründung

COMAL MUSIC STORE

Neu Braunfels. Hält auf Lager eine vollständige Auswahl von Pianoforte, Orgeln, Violinen, Zithern, Gitarren, Banjos, Cornets, Horn und Mundharmonicas, Clarinetten, Saiten und Musikalien!

LUDWIG'S HOTEL.

E. Wittendorff, sen. A. Wittendorff. — Eigentümer. — Guter Tisch, luftige Zimmer und freundliche Bedienung. Um geeigneten Zuspruch bitten E. Wittendorff & Co.

Zu vermieten.

Mein Wohnhaus und Boulot an der Ecke der St.-Antonius- und Marktstraße gelegen, ist zu vermieten. Das Wohnhaus hat sieben große Zimmer, Küche, u. s. w. Stall und Remise für Wagen. Wegen den Bedingungen wende man sich an Ernst Koebig. Mein Mobilar ist billig zu verkaufen.

LONE STAR SALOON.

Seguin Str., — — — — — Neu Braunfels, Tex. Ein gutes, frisches Glas Bier und ausgezeichnete Cigarren sind stets zu haben bei Wm. Wegel.

J. JAHN.

Möbel-Geschäft.

(Etabliert im Jahre 1866.) In dem unteren Theile der Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas. Hat die größte und beste Auswahl aller Sorten Möbel, und garantirt die niedrigsten Preise.

Alamo Saloon

Ede Church und Castellstraße, gegenüber der neuen Cotton-Gin. Tisches Bier und Die besten Cigarren und Tabaken.

Gute Getränke stets vorräthig. Jeden Morgen in den üblichen Stunden ein feiner Feilmsch. W. W. Berg, Eigentümer.

Schuld, noch die ihre. Um hierüber urtheilen zu können, müssen Sie meine Geschichte vernennen, genau und ausführlich. Zum Erzählen gebracht mir jetzt die Zeit und die Ruhe. Ich werde Ihnen Alles aufschreiben. Gedulden Sie sich daher noch einige Tage und versuchen Sie, mir Ihre gute Meinung bis dahin zu erhalten, dann will ich Ihnen eine schriftliche Darlegung meiner Beziehungen zu Mrs. Hart, von ihrem Ursprung an, unterbreiten. Ich bitte nur noch, die Mittheilungen als vertrauliche und nur für Sie berechnete zu behandeln. Ich fühle, daß ich Ihrer Freundschaft ein solches Entgegenkommen schuldig bin. Sie werden daraus erfahren, daß ich weniger Unrecht gethan, als erlitten habe.

Nach ein paar Tagen empfing ich ein umfangreiches Manuscript. Ich will Ihnen dasselbe zum Durchlesen einhängen. Wohl ist es mir unter dem Siegel des Vertrauens übergeben, allein die Verhältnisse haben eine Wendung genommen, die eine Bewahrung des Geheimnisses nicht mehr gestattet. Die Entdeckung der Wahrheit steht höher, als alle Discretion. Außerdem aber handelte ich in des Verfassers eigenstem Interesse.

Das eifertige Erscheinen Mrs. Reynolds unterbrach ihn.

„Sie kommt!“ rief die kleine Frau. „Sie ist schon an der Ecke, und der Vandräger immer hinter ihr! Ich kann mir nicht helfen, sie thut mir leid. Sie weiß zwar nicht, daß sie überbracht wird, und das ist ein Glück. Was ich nicht weiß, macht mir nicht heiß. Und doch geschieht ihr wieder ganz recht. Will sie anderen Leuten Gruben graben, so gebührt ihr dasselbe.“

Wolter schüttelte dem Friedensrichter die Hand und ging dann mit der Haushälterin in die Küche hinunter.

(Fortsetzung folgt.)

Schiloh's Cough and Consumption Cure wird von uns unter Garantie verkauft. Es kurtet Schwindel, Verfall, Bluthusten, u. s. w.

Die modernsten Alarms, Toiletten- sowie Arbeits-Räfen werden angefertigt bei Ed. Gruene. 1,3

Drei Carladungen Koh- und Holz-Oefen angekommen. Sehr billig bei Louis Henne. 1,2

H. B. Schumann hat die größte Auswahl in Holz-, Haas- und Kleiderbüchsen. 52,3

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei H. Hampe. 12f

Die größte Auswahl von Toiletten-Gegenständen bei H. W. Schumann. 52,3

Holt eine Schachtel von Dr. Breeding's Balsam von Dr. H. B. Schumann für 50 Cents. 51,5

Schiloh's Vitallizer ist, was Ihr Gebrauch gegen Herleibigkeit, Appetitlosigkeit, Schwindel und alle Symptome der Dyspepsia. Preis 10 und 75 Cts. per Flasche. Verkauft bei A. Tolle.

Recepte werden sowohl bei Tag wie bei Nacht mit der größten Sorgfalt bei H. B. Schumann verfertigt. 52,3

Del! Del! zu \$1.35 per Kanne; wird gefüllt vom besten Del im Markte, bei W. J. Blumberg. 50f

Der lange X heirathete eine kleine niedliche Person. Als er sie beim wichtigen Bassor vorstellte, bemerkte dieser: „Aber mein Theurer, Sie haben sich eine so kleine Frau ausgesucht.“

„Ja“, sagte X, „ich dachte, man müsse von den Uebeln stets das kleinste wählen.“

A.: „Wie kommt es nur, daß trotz Ihrer vielen schmerzigen Bergsteigungen noch nicht das geringste Malheur zugefallen ist?“

B.: „hm, ist sehr einfach: ich verschärfte die Aufmerksamkeit meiner Führer immer durch das probate Mittel, daß ich sie nie vorher bezahlte, als bis ich wieder glücklich unten war!“

„Sie sehen es schon wieder in der Zeitung, daß Ihnen Ihr Hund weggelassen ist, das ist ja zum dritten Male seit zwei Wochen?“

„Vorder! Seit meine Tochter Musikstunden nimmt, kann ich keinen Hund im Hause behalten!“

Lehrer: Jonas, sag' mir 'mal: Wie schreit man Trompete?
Schüler: Trompete schreit mer überhaupt nich, die blöth mer!

(Eingekandt.)

Chihuahua, Mexico,
den 2ten November 1891.

Heute ist der Tag „Aller Seelen“, gelitten wurde von den Frommen als der Tag „Aller Sünden“ gefeiert! Da beide Tage in der katholischen Kirche bedeutende Tage sind, werden dieselben daher, wo alle Gläubigen auch Katholiken sind, gebührend gefeiert. Da ich nicht zur Kirche gehöre, will ich die Beschreibung der Feierlichkeiten in der Kirche selbst Andern überlassen, und hier nur versuchen den werthen Lesern der New Braunfels'er Zeitung einen Kirchhof in Chihuahua vorzuführen, und wie derselbe am Tage „Aller Seelen“ aussieht.

In der Entfernung von etwa einer viertel Meile von der Kathedrale kommt man an den Eingang des „heiligen Feldes“ (campo santo) wie der Kirchhof in spanisch genannt wird. Ein hoher Thonweg von weitem Stein bildet den Eingang, und an man diesen durchschritten so sieht man vor sich ein breites Durchmesser von großen Steinplatten, welche in allen Richtungen umherliegen; theils halb bedeckt, theils ganz

frei an der Oberfläche. Alle sind alt und grau und die Inschriften auf den meisten nur schwer lesbar. Nur in einer Ecke der hohen Lehnmauer welche den Hof umschließt, stehen eine Anzahl aus weissem Stein gehauener Grabmäler. Auch sieht man hier und da ein eisernes Gitter um eine der Platten, und unter den gut gehaltenen sieht man ein oder zwei Gräber mit Marmorplatten bedeckt. Im ganzen macht alles dieses einen oden und verlassen Eindruck, denn Blumen und Pflanzen an den Gräbern fehlen ganz. Aber heute — den Tag „Aller Seelen“ — ist Alles festlich geschmückt. Mindestens die Hälfte der Gräber ist von Kerzen umgeben, an jeder Ecke eine. Je nach den Vermögensverhältnissen der Angehörigen sind diese Kerzen bis zu drei Fuß lang und stecken in Leuchtern von allen Größen und Arten. Außerdem sind viele der Gräber mit Blumen geschmückt, theilweise mit blühenden Topfpflanzen. Auf einigen sieht man Bilder der Verstorbenen, auf anderen fein gearbeitete künstliche Kränze. Nun denken gewiß die werthen Leser, daß die Leute, welche zwischen a b e r den Gräbern auf und abgingen, eine ierliche Stimmung an den Tag legen? Aber das Gegentheil ist der Fall: neben und auf den Gräbern stehen eine große Anzahl junger Männer aus der besseren Klasse, viele mit Cylinderschützen und Gehstöcken, und — lachen und machen schlechte Witze! Zur Ehre der wenigen jungen Mädchen welche anwesend sind, sei es gesagt, daß diese ein viel würdigeres und anständigeres Benehmen zeigen. Auch ist auffallend, daß die Schmückung der Gräber von Diensthöfen besorgt wurde: Die Herrschaften hielten ganz! — So verließ ich den Gottesacker und bin noch im Zweifel ob dies Alles nicht ein Mummenschanz ist, denn Thranen sah ich keine fließen. Dennoch darf man die Festigkeit nicht bezwölgen; leichtsinnig aber ja.

Ein Wanderer.

Washingtoner Klauereien.

Washington, D. C., 7. Nov. 1891.

Die Antwort des Ministers des Auswärtigen in Chili, welche dieser durch unseren Gesandten, Herrn Egan, dem Präsidenten Harrison zukommen ließ, ist ein Dokument, welches die direkte Forderung der Ver. Staaten Regierung — nämlich Genugthuung für Beleidigung des Sternbanners und Waffenhändlung unserer Matrosen zu geben — vollständig ausweist. Der Minister sagt einfach, daß sich die chilenische Regierung das Recht erlaube ihre Unterthanen den Landbesitzern gemäß zu prozessiren. Wenn diese Prozeßirung gehandhabt wird, so hat die Ver. Staaten Regierung durchaus nichts dagegen, hat aber bis jetzt genügend Grund zu vermuten, daß das nicht geschehen wird, wenn sie nicht Handhaft bei ihren Forderungen bleibt, welche darin bestehen, daß die Thäter exemplarisch bestraft werden und die chilenische Regierung eine Entschädigungssumme bezahlt, sowie ferner das bestimmte Versprechen gibt, daß die Sicherheit amerikanischer Bürger in Chili künftig nicht mehr gefährdet ist. Es ist dieses ein Verlangen, worauf die Ver. Staaten Regierung beharren muß, wenn sie sich den übrigen Nationen gegenüber nicht lächerlich machen will.

Amfahant ist es, wenn man die Ereignisse der London „Times“ bezüglich dieses Vorfalles liest, worin sie die Behauptung aufstellt, daß die Ver. Staaten Regierung Chili gegenüber zu schroff antritt, da sie doch bedenken sollte, daß Chili der schwächere Theil ist und in Folge dessen etwas Nachsicht verdient. Solche Ideen klingen auf den ersten Blick allerdings sehr großmüthig und edel, wenn man aber die Geschichte Englands verfolgt, so muß man erkennen, wie sich die „Times“ unterstellen kann, solchen Gefühlen Ausdruck zu geben, da sie doch weiß, daß England stets jeden feindlichen Vorfalle benutzte, um das Land einer machtlosen Nation an sich zu ziehen und die Bevölkerung selbst auszulündern und zu unterjochen, es aber nie unternahm, eine mächtige Regierung alten anzugreifen, trotz der fortwährenden Pealerei, daß England mit seiner Flotte und Armee jede beliebige Macht besiegen könne. Als England vor etwa 40 Jahren mit Rußland auf feindlichem Fuße stand, verbündete er sich wohlweislich mit Frankreich und der Türkei, welche helfen mußten, um die Kasanen aus dem Feuer zu holen. Galt es aber halbwillkürliche ohnmächtige Nationen zu bekämpfen, dieselben zu unterjochen, zu plündern und wie Sklaven zu behandeln, dann übernahm das christliche England den „Job“ allein, während die tugendhafte Königin von England auf ihren Gelübden sah und darüber brütete, welches wohl das nächste passende Land sei, welches sie von ihren Armeen wegstellen lassen sollte. Eine derartige Scheinheiligkeit ist absurd und ekelhaft. Wären es englische Unterthanen gewesen, welche in Chili beleidigt worden sind, so hätte England schon längst kurzen Prozeß gemacht; und Chili hätte schwer bluten müssen. Die Ver. Staaten hingegen gehen nicht auf Wälderung aus und haben auch keine Eroberungsgelüste, aber sie werden in nicht missgünstiger Weise ihre Rechte behaupten und niemals zugeben, daß das Sternbanner und die Bürger, welche unter dessen Schutz stehen, von einer fremden Nation beleidigt werden, selbst wenn es nötig wäre Waffengewalt zu gebrauchen, um Genugthuung zu erhalten. Die „Times“ kann sich bezwölgen die Wälder eriparen den Ver. Staaten einen Leberich n W al geben zu wollen, Staatssekretär Blaine und Präsident Harrison

ist wohl, wie auch der Kongreß kennen diese britischen Krokodilstränen ganz genau und werden sich deshalb in keiner Weise beeinflussen lassen mildere Maßregeln einzuschlagen, oder gar von ihren Forderungen abzustehen.

Einer oberflächlichen Berechnung nach befanden sich seit dem letzten Frühjahr etwa 100,000 Amerikaner in Europa auf Besuch, welche den Beweis lieferten, daß das Gold in den Verein. Staaten durchaus nicht rar ist, denn wie man in Europa selbst zugibt, so haben diese reisefähigen Amerikaner, während ihres Besuches mindestens ein hundert Millionen Dollars verausgabt.

Am 9. November feiert der Prinz von Wales seinen 50. Geburtstag und die städtische Behörde in London ist lange ungeschlüssig darüber gewesen, womit sie den Prinzen wohl bei dieser Gelegenheit überraschen sollte. Was das Resultat ihrer Berathung war, ist noch nicht bekannt, aber so viel steht fest, daß das Geburtstagsgeschenk etwas Substantielles sein muß und bei der bekannten Habguth aller Mitglieder der englischen Königsfamilie ist auch nicht zu befürchten, daß den Prinzen, welcher sich fortwährend in Geldverlegenheit befindet, etwas „Klingendes“ befehlen würde. Ein goldenes Kästchen als Ornament, in welchem sich eine Bananenfingerring befindet, deren Summe in mindestens vier bis fünf Ziffern bestehen müßte, wäre dem Prinzen jedenfalls das angenehmste Präsent, dann könnte er doch wenigstens wieder einen Theil seiner Schulden bezahlen und wieder neue machen. Es ist nur zu verwundern, wie das englische Volk einem solchen Ausband der Menschheit und ihm selbst hinter Schloß und Riegel gebracht hätten. Prinz Wales hat mit einem Wort sich stets als Wüßling und charakterloser Mensch gezeigt, welcher nicht würdig ist, einstens eine Krone zu tragen. Die einzige Heldenthat, welche er je beging, war die, daß er dem „Savage Club“ in London beitrug und dazu ließ er sich wohl nur aus dem Grunde bereden, weil er einen loslokalen Schlag hat und deshalb nicht zu befürchten braucht, daß ihn die „Savages“ stürzen würden.

Die New Yorker wollen jetzt einen Thurm bauen lassen, welcher mehrere hundert Fuß höher werden soll, als alle Thürme, welche bisher für die Weltausstellung in Chicago bestimmt waren. Da wird wohl der Klingelbeutel bald wieder herumgereicht werden.

Da sich über die Wahlen noch nichts Bestimmtes sagen läßt, bis die offiziellen Berichte eingelaufen sind, so werde ich eine nähere Besprechung derselben bis auf meine nächste Correspondenz verschieben.

Noch eine Woche mehr und die meisten unserer Kongreßleute werden sich hier eingefunden haben, um die politische Situation zu besprechen und sich auf einen Candidaten für das Sprecheramt zu einigen. Auf alle Fälle gibt es einen heißen Kampf, welcher wünschlich schädliche Nachwirkungen haben könnte.

E. Stephan.

Virchow und die Studenten.

Eine Special-Cabelfeiche des „Verlo“ vom Freitag brachte die wunderbare Nachricht, daß sich eine Berliner Studenten-Verbindung von der Theilnahme an dem zu Ehren von Virchow und Helmholtz arrangierten Commers zurückgezogen habe. Die betreffende Verbindung habe zunächst von Professor Virchow verlangt, daß der vorgeschlagene Studentencommers nicht zur Gelegenheit irgend einer politischen Demonstration zu Gunsten einer besonderen Partei von Demen gemacht werde, die sich zu seinen politischen Ansichten bekennen. Die Verbindung habe ferner darauf hingewiesen, daß das Banquet nur von den Studenten als solchen in Anspruch genommen werden dürfe. Professor Virchow aber habe es abgelehnt, sich einzugemischen oder den Herren, welche die Angelegenheit in Händen haben, Vorordnungen zu machen, worauf die Weigerung der betreffenden Studentenverbindung, an der Feier Theil zu nehmen, erfolgt sei.

Die mittlerweile hier eingetroffenen deutschländischen Blätter lassen uns einen Blick in die Vorgeschichte dieses Vorfalles werfen. In einem schon bei einer früheren Gelegenheit abgehaltenen Commers hatte nämlich Virchow auf die denkwürdigen Worte des Kaisers hingewiesen, welche derselbe bei der Eröffnung der Schulconferenz gesprochen, und die bekanntlich darin gipfelt, „daß es der Jugend unserer Tage an Vegerierungsfähigkeit, an Enthusiasmus fehle.“ Sodann fuhr er fort und sagte, daß zu seiner Studienstzeit die Jugend jene Eigenschaften des Enthusiasmus besessen habe. Damals wäre die Jugend von Idealen erfüllt gewesen; wenn daher die heutige Jugend Idealen nachgehen wolle, dann möge sie „zu uns, zu den Alten“ kommen. Dieser Appell Virchow's gab nun dem bekannten Junkerblatte, der „Kreuzzeitung“ die willkommenen Veranlassung, sein Mäthchen an den freisinnigen Parteien zu fügen, und ihnen den abernen Vorwurf ins Anfsitz zu schenken, als haben sie „den Ammonitionsberg der Gegenwart geschleitet.“ Eben weil die freisinnigen Parteien, dem Volke, Gebildeten wie Ungebildeten, die Ideale geant, deshalb habe sich die Jugend der Gegenwart von

ihnen losgelagt u. s. w.

Dem Junkerblatte nun leuchtet das „Berliner Tageblatt“ in folgender Weise heim:

„Es ist ganz richtig, daß sich die heutige academische Jugend vielfach in anderen Anschauungen bewegt als vor Jahrzehnten. Es gäbe ja sonst keine stetige Entwicklung. Aber kann die Kreuzzeitung es wagen, zu behaupten, daß sich die zeitgenössische Jugend in ihren Bahnen bewege? Dann müßte unsere deutsche Jugend, der es, um in der Sprache König Wilhelms des Zweiten zu reden, an Enthusiasmus fehlt, den Anschauungen gewisser angereicherter Scheinheiliger huldigen, die noch Ar des Chamäleon's gleichzeitig noch oben und noch unten zu blicken vermögen. Vor die Wahl gestellt, zwischen den Idealen eines Virchow und einer Junkerblatte sich zu entscheiden, wird sich, dessen sind wir gewiß, die deutsche Jugend keinen Augenblick zu besinnen brauchen. So weit reicht der demoralisierende Einfluß gewisser Coteries denn doch noch lange nicht, um die deutsche academische Jugend auf einen derartigen Abweg zu locken. Sie wird vielmehr nach wie vor der Kreuzzeitungs-Sippe die derben studentischen Liebesworte zurufen: „Vor solchen Mäusen hab ich Scheu!“ Wenn aber dem Junkerblatte vor dem Ausgange des Virchow-Helmholtz-Commers bangt, der demnächst abgehalten werden soll, dann hat es sich umsonst Sorgen gemacht. Der Wichtigtu den die Kreuzzeitung schon jetzt in diese studentische Feier hineinzutragen sich bemüht, er wird in der jugendlichen Begeisterung für die Leuchten der Wissenschaft, für Helmholtz und Virchow, unbeachtet verhallen. Die Wege der Kreuzzeitung sind niemals und werden niemals sein die Wege der deutschen academischen Jugend.“

Sollte indessen wirklich eine gewisse studentische Vereinigung dem Banner der Kreuzzeitung zu folgen gewillt sein und sich von dem geplanten Helmholtz-Virchow-Commers fernhalten, so mögen sich die betreffenden Herren dieses Vergehens schämen. Ihre Abwesenheit wird von Niemandem unter den Festtheilnehmern bemerkt werden.“

Cooking is a subtle art.

Of life it is the greater part.
Try as you will with beauty's sway
The cook will steal your friends away
Of all things having purity
Let cooking always foremost be
Each day USE GOLDEN COTTOLENE
No fear your food will then be clean
Each dish is worthy of a Queen.

Viele Personen waren unfähig, recht „mirde“ gemachte Delikatessen, wie Pasteten, Patties, Pie-Arten etc. zu genießen, entweder wegen des „schweren“ Geruches, der von dem Gebrauche von Schweinefett herrührt, oder wegen der sichern Reizung zur Dyspepsie, die von solchen Speisen herkommt.

Dem neuen vegetabilischen Ölmals

Cottolene
hatte kein Geruch an und wir Alle können unsere Gaudien mit

Die
süßlich, ohne Reizung zur Dyspepsie. Die Beschaffenheit des Cottolene ist rein hygienisch.

Fürs Fabrikant von
A. K. Fairbank & Co.
St. Louis, Mo.

Notiz.

Architekten und Bauunternehmer werden hiermit aufgefordert, Pläne mit Specifications für das zu errichtende Krankenhaus bei dem Executive Committee des Neu Braunfels'er Krankenhauses Vereins einzureichen. Wegen weitere Information wende man sich an die Mitglieder obigen Comitees.

Wm. C. Lemens,
Präsident, N. N. A. Vereines.

Zum Verkauf.

Mein großer und schön gelegener Platz an der Seguin Straße, nahe der katholischen Kirche, ist zu verkaufen mit leichtsten Bedingungen. Näheres bei

11f Olga Klappenbach.

Barroom - Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich vom 1ten November an einen Saloon im Reichlichen Hause, gegenüber der Drucker, eröffnen werde. Gute Getränke sowie gute Cigarren, Tabak etc. und freundschaftliche Bedienung.

Wachtungsvoll
52f Henry Bartels.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Acker Land, Stallungen, ein guter Garten, Fez in der besten Ordnung und einen guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adam Seidemann in Seguin, Texas. 52f

PETER FAUST & CO.,
Alleinige Agenten
der berühmten und neu verbesserten
Cassaday Sulky Flügel.



Obiger ist der einzige Flug, welcher in hiesiger Gegend zu vollständiger Zufriedenheit arbeitet. 46,3m

Mutual Life Insurance Company von N. Y.

(Gegründet, Feb. 1, 1843.)

Die „old mutual“ hat, und hatte immer, viel mehr Versicherung auf das Leben von Bürgern der Vereinigten Staaten in Kraft, als irgend eine andere Lebens-Versicherungs-Gesellschaft; viele sind hierum mit ihr in Konkurrenz getreten, keine aber konnte ihr gleich kommen und warum?

Weil die **MUTUAL LIFE INSURANCE CO.** von New York durch ihre **Versicherungs-Contracte oder Policen** dem sich versichernden Publikum größere Erleichterungen, verbunden mit größtem Gewinne an den hierfür gemachten Kapital-Anlagen und mit mannigfaltigsten Abwicklungs-Weisen, bietet, und von jeher geboten hat, als irgend eine andere derartige Gesellschaft

und ihren, darin gemachten, Versicherungen immer genau nachgekommen ist, was zu erreichen jedoch nur möglich war durch:

Die größte Einschränkung in ihren Ausgaben und stricte Gegenseitigkeit, die beste Verwaltung der ihr anvertrauten Kapitalen, durch das Vorwerfen von all und jedem unsicherem Risiko — in Geld-Anlagen sowohl als in Versicherungen auf menschliche Leben — und durch die

ehrlüche und genaue Vertheilung des erzielten Gewinnes

Sich für Lebensversicherung Interessirende wollen sich daher hüten, dieselbe mit irgend einer anderen Gesellschaft, die sich wohl ähnlich nennen mögte, aber bei weitem nicht die gleichen Vortheile bietet noch bieten kann, zu verwechseln, sondern dem Gedächtniß fest einprägen,

daß es keine Lebensversicherungs-Gesellschaft giebt, genannt

„The New York Mutual Life“

und daß keine Lebensversicherungs-Gesellschaft des Staates New York das Recht hat in dem sie bezeichnenden Geschäfts-Titel das Wort „Mutual“ zu gebrauchen,

auffer der alt-renommirten „Mutual Life Insurance Company of New York“

welche am 1. Februar 1843, ohne einen Dollar Kapital, ihr Lebens-Versicherungsgeschäft — auf Gegenseitigkeit — begann, es seither immer strict so fortführt hat und es auch in der Zukunft so — ohne Stockholders oder Aktionäre — weiter fortführen wird, welche, von diesem ihrem einfachen Beginnen vor 48 Jahren, sich derart emporgeschwungen hat, daß sie jetzt

das größte Geld-Institut der Welt ist und

allen anderen derartigen Gesellschaften als Muster vorsteht von welchen keine ihren Versicherten annähernd gute Resultate geboten hat; wenn daher auch, und mit Recht, Versicherung in irgend einer der bestehenden Lebens-Versicherungs-Gesellschaften von einem jeden klar denkenden Menschen als eine unbedingte sichere Kapital-Anlage angesehen wird so ist einfach aus dem Grunde weil sie bessere Resultate bezahlt,

Eine Versicherung in der Old Mutual: die beste und sicherste Kapital-Anlage,

und sie ist jedem gesunden, moralisch lebenden Menschen, der keine lebensgefährlichen Arbeiten verrichtet, in beliebigen Summen, von tauend bis hunderttausend Dollars, hiermit ergeben angeboten, und sollen alle diesbezüglichen Anfragen prompt und bereitwillig beantwortet und jede gewünschte Ausklärung gegeben werden. Neu Braunfels 1. Jan. 1891, E. Geo. Betz, Spezial- und District-Agent

E. GEORGE BETZ, District Agent, New Braunfels, Texas,
Agenten verlangt. Correspondenz erwünscht.

Machtung Kenter Bäume Bäume

Unterzeichneter hat eine große Farm zu verpachten, bestehend aus 400 Acker guten Farmlandes, wovon 240 in Culture und 160 in Pasture sind, mit genügendem Gras und nie ausgehendem Wasser, 5 Meilen unterhalb Neu Braunfels, an dem West Ufer des Guadalupe gelegen.

Ferner sind daselbst billig zu verkaufen: 1 feiner Vollblut Kentucky Gelbhengst, 15 Hand hoch; eine Deering Räummaschine, Selbstbinder; 1 Ringsland & Ferguson Korn-Schäler; 1 Ringsland & Ferguson Dreifachschäler; 1 Ruessle Dampfmaschine, 10 Pferdekraft; 1 Fairbanks Plattform Waage, bis zu zwei Tonnem wiegend und eine Simons Baumwoll-Preße. Näheres zu erfragen bei

E. Blumberg, Neu Braunfels.
„Freie Presse für Texas“ und „Texas Vorwärts“ werden erjudt zu copiren und die Rechnungen an Obigen einzuenden.
30,3m A. Homann.

Berlegung

des

Sattler Geschäfts

von

ALFRED HOMANN

Allen meinen Kunden zur Nachricht, daß ich das Geschäft meines Vaters übernommen habe, wobei ich eine größere Auswahl und billigere Preise wie je zuvor halte.

30,3m A. Homann.

Gottongin zu verkaufen.

Warme Pratt-Gottongin, Horschepower und Presse sind sehr billig zu verkaufen. Erhard Wittenborn.

14f Ruffin Hill, B. D. N. B.

Billig zu verkaufen.

Eine Partie Möbel, Schränke, Tisch, Stühle u. s. w. aus zweiter Hand billig zu verkaufen bei

Wm. Seefah.